

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 43 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 26. Oktober 1956

Bundeskanzler Ing. Raab in Bonn

Herzlicher Empfang

Bundeskanzler Ing. Raab wurde bei seinem Besuch in Bonn überaus herzlich empfangen. Er gab nach der Begrüßung durch den westdeutschen Bundeskanzler Dr. Adenauer und Mitgliedern des Bonner Kabinetts folgende Erklärung ab: „Es ist über ein Vierteljahrhundert her, seit zuletzt ein österreichischer Bundeskanzler offiziell die Hauptstadt jenes Staates besuchte, dessen Bewohner die gleiche Sprache sprechen wie meine Landsleute. Nach all den schweren und leidvollen Prüfungen der beiden letzten Jahrzehnte, nach manchen Mißverständnissen haben sich seit einem Jahr die Beziehungen zwischen unseren beiden Staaten nicht nur normalisiert, sondern erfreulicherweise wieder enge und herzlich gestaltet. Der Besuch des deutschen Außenministers in Wien hat dazu wesentlich beigetragen. Ich bin glücklich, daß ich diesen Besuch machen kann, um die so erfolgreich angeknüpften Beziehungen

noch mehr zu festigen. Der persönliche Kontakt mit Bundeskanzler Dr. Adenauer, dessen Person und Wirken nicht nur von mir, sondern auch in Österreich größte Achtung entgegengebracht wird, wird für mich besonders wertvoll sein. Mag auch mein Besuch unmittelbar keinerlei Abmachungen mit sich bringen, so wird sich der Gedankenaustausch zweifellos auf die Erledigung aller noch zwischen Bonn und Wien offenen Fragen unmittelbar und fruchtbringend auswirken.“

Bundeskanzler Dr. Adenauer versicherte in seiner Antwort, daß das ganze deutsche Volk dem Besuch mit großer Freude entgegenzusehe. Er teile die Hoffnung, daß die Bande zwischen Österreich und der Bundesrepublik mit diesem Staatsbesuch gefestigt werden und beide Staaten noch stärker am gemeinsamen Aufbau Europas mitarbeiten werden.

Nachrichten

A U S Ö S T E R R E I C H

Als sich kürzlich Bundeskanzler Ing. Raab auf der Fahrt von Krems nach Wien befand, **warf sich bei Herzogenburg ein junger Bursche vor das Auto**, dessen Chauffeur noch rechtzeitig bremsen konnte. Der Lebensmüde, der 17jährige Hermann T., wurde aufgefordert, einzusteigen, und dann begab sich der Kanzler mit dem jungen Burschen zur Gendarmerie, wo der Siebzehnjährige erklärte, daß er wegen unglücklicher Liebe hatte sterben wollen. Da er versprach, daß er den Versuch nicht wiederholen werde, entließ man ihn wieder.

Mehr als **200.000 Wallfahrer** aus Österreich und vier europäischen Ländern besuchten während des vergangenen Sommers **Maria-Tafel**. Die abgelaufene Saison ist damit die bisher beste, die Maria-Tafel verzeichnete. Bis zu hundert Autobusse parkten an manchen Sommersonntagen in den Gassen des Ortes. Auch im Ausland wird Maria-Tafel immer mehr bekannt. Fünf Wallfahrten kamen aus Frankreich, vier aus Deutschland, zwei aus Holland und eine aus Italien.

Vor einigen Tagen kam ein etwa 40-jähriger Mann zur **Kapelle in St. Wolfgang** im Salzkammergut, gab sich als Maler aus und bat den Mesner, ihm die Kapelle aufzusperren, da er den Auftrag habe, das Innere zu restaurieren. Der Mesner glaubte ihm und sperrte auf. Nach einiger Zeit ging der angebliche Maler wieder fort, um, wie er sagte, Farben zu holen. Als er längere Zeit nicht wiederkam, schöpfte der Mesner Verdacht. Aus der Kapelle fehlten zwei wertvolle Holzfiguren.

Einem **raffinierten Gaunerpaar** ist dieser Tage eine Innsbrucker Hausfrau aufgesessen. Bei ihr sprach ein Mann vor und gab sich als Kraftfahrer eines syrischen Kaufmannes aus. Er erzählte, daß sein Chef Holzhäuser nach Syrien exportieren wolle, nunmehr aber wegen der Suezkrise sofort nach Syrien zurückkehren müsse. Der „syrische“ Kaufmann habe einen echten Perserteppich mitgebracht und wolle diesen nun verkaufen. Später kam der angebliche Chauffeur in Begleitung des „Syriers“. Ein „echter Perser“ wurde von ihnen um 3500 Schilling verkauft. Später mußte die Käuferin erfahren, daß solche Tep-

piche in Innsbrucker Geschäften um 1800 Schilling zu haben sind.

Seit August 1945 bis Juli d. J. wurden in Österreich **rund 256.000 Personen eingebürgert**. Die neuen Staatsbürger machen einen großen Teil des Flüchtlingsstromes aus, der in dieser Zeit legal oder illegal über die österreichische Grenze kam. Nach Herkunftsländern aufgeschlüsselt stammen aus Deutschland 48.600 Personen, aus der Tschechoslowakei 15.600, 14.400 Staatenlose, aus Italien 7.600, Jugoslawien 6.100, Ungarn 4.400, Polen 1.200, Rumänien 800, Bulgarien 220. An der Spitze aller Bundesländer steht Wien, das fast 89.000 Personen eingebürgert hat. An zweiter Stelle der Bundesländer steht die Steiermark, die rund 38.000 Staatsbürgerschaften verliehen hat. Auch in Niederösterreich wurden rund 38.000 Personen eingebürgert.

A U S D E M A U S L A N D

In einer feierlichen Zeremonie eröffnete die **Königin Elisabeth das erste große Atomkraftwerk der Welt** in Calder Hall in der Grafschaft Cumberland in Nordwestengland. In Anwesenheit von 600 ausländischen Gästen, 200 Journalisten und 5000 Arbeitern und Angestellten sowie zahlreichen Zuschauern aus der Umgebung legte sie einen Schalter um und im gleichen Augenblick floß der erste, in großem Maßstab aus Atomkraft gewonnene elektrische Strom in das englische Verbundnetz und damit zu den Verbrauchern.

Prinzessin Schahnaz, das bisher einzige Kind des Schah von Persien, hat mitgeteilt, daß ihre Verlobung mit dem Leibadjutanten des Schah, Ardeschir Sahedi, im November offiziell verkündet werden solle. Ardeschir ist ein Sohn des ehemaligen iranischen Ministerpräsidenten.

Als „**größter Mann Jugoslawiens**“ gilt der 20jährige, aus Bosnien stammende Arbeiter Fejho Fetanovic, der 2,20 Meter mißt und noch immer wächst. Da keine Schuhfabrik in Jugoslawien Schuhe der Größe 49 erzeugt, ist er gezwungen, Maßschuhe zu tragen, die einen ganzen Monatsverdienst kosten. Für einen Anzug benötigt er viereinhalb Meter Stoff.

Arbeitsjubiläen in den Böhler-Ybbstalwerken

Am Freitag den 19. ds. abends fand in den Böhler-Ybbstalwerken eine große Jubiläumsfeier zu Ehren von 24 Belegschaftsmitgliedern statt, bei welcher besonders der Betriebsleiter Matthias Krammer gefeiert wurde, der 60 Jahre der Firma Gebr. Böhler diente, ein Fall, der in der Geschichte des Werkes einzig dasteht und der kaum in Österreich ein

gleiches Beispiel findet. Nach einem Musikstück eröffnete Werksdirektor Karl Thiermann die Feier und begrüßte alle Erschienenen, u. a. Generaldirektor Dr. Felix Mayer-Mallennau, die Landesräte Viktor Müllner und Felix Stika, Bezirkshauptmann Dr. Hermann Lindermann, die Bürgermeister Bruckner (Sonntagberg), Ko-

hout (Waidhofen), Dallinger (Windhag), Ing. Hänslar (Waidhofen-Land), Kohout (Kematen), Stühl (Zell), die Vertreter der Arbeiterkammer K. Schaumberger, Heinrich Moises, für den Gewerkschaftsbund J. Pachner, von der Firma Böhler Zentraldirektor Ing. Franz Walch, Direktor Dr. Mikesch, Arch. Ing. Hans Walch, die Direktoren Dr. Ing. Hofmaier (Kapfenberg), Dr. Gontard-Kraenz, Ing. Liegl und den Obmann des Zentralbetriebsrates Landtagsabg. Gruber. Nach der Begrüßung durch den Werksdirektor ergriff Generaldirektor Dr. Mayer-Mallennau das Wort zu seiner Festrede. Nach eingehender Schilderung der derzeitigen Lage des Werkes, der in dem letzten Jahre erzielten Erfolge, der geleisteten Investitionen und einem Ausblick auf die zukünftige Gestaltung widmete der Redner den Jubilaren ehrende, anerkennende Worte. Er richtete zum Schlusse besonders seine Worte an den Jubilar Krammer, der durch 60 Jahre der Firma unwandelbare Treue gewahrt hat, Leid und Freud teilte und immer seinen Mann stellte. Der Jubilar ist auch der letzte aktive Mitarbeiter, der bereits unter einem der beiden Gründer des Unternehmens Albert Böhler, welcher 1899 verstorben ist, durch einige Jahre arbeitete. Zehn Jahre arbeitete er unter den ungünstigsten Verhältnissen und gab damit ein Beispiel von aufrechter Pflichterfüllung. Die in überaus herzlichem Ton gehaltene Ansprache des Generaldirektors an die Jubilare wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Als nächster Redner übermittelte Landesrat Viktor Müllner an die Jubilare in seinem und im Namen des Landeshauptmannes herzliche Glückwünsche.

Nach ihm sprach Landesrat Felix Stika. Er dankte allen Jubilaren für ihre Arbeit, beglückwünschte sie zu ihrem Arbeitsjubiläum und befaßte sich mit den Entwicklungsstadien, welche die Industrie bis zur Neuzeit genommen hat, streifte die Jahre der Demütigung und betonte besonders das Verdienst der Alten an dem Wiederaufbau.

Anschließend richtete der Vertreter der Arbeiterkammer Sekretär K. Schaumberger eine ehrende Ansprache an die Jubilare, in der er der harten Zeiten gedachte, in welchen sie dem Werke in Treue ihr Wissen und Können widmeten.

Anschließend an die ehrenden Ansprachen erfolgte die Überreichung der Ehrengaben der Firma Gebr. Böhler & Co., AG., persönlich durch den Generaldirektor Dr. Mayer-Mallennau; gleichzeitig wurden die Ehrendiplome der Arbeiterkammer den Jubilaren übergeben. Diese sind:

Für 60 Dienstjahre: Matthias Krammer, Betriebsleiter, Bruckbach.

40 Dienstjahre: Adolf Bürbaumer, Obermeister, Magnetwerk Böhlerwerk; Walter Leitner, Hauptbuchhalter; Klemens Raidl, Leiter der Werksstatistik; Otto Scheiblauner, Meister, Schmiede Böhlerwerk; Franz Neubauer, Kontrolle Böhlerwerk; Alois Schoßmann, Walzwerk Bruckbach; Adalbert Stiegler, Dreherei Böhlerwerk; Karl Wehringer, Portier Neues Gerstlwerk.

25 Dienstjahre: Hermann Kocher, Vorkalkulant; Ignaz Brandstetter, Rohrwerk Gerstlwerk; Josef Brandstetter, Schmiede Böhlerwerk; Karl Dorninger, Walzwerk Bruckbach; Karl Hutterberger, Walzwerk Bruckbach; Eduard Keusch, Elektroabteilung Gerstlwerk; Johann Lichtenschopf, Glüherei Gerstlwerk; Friedrich Lungenschmid, Zentr. Rep. Werkstätte Böhlerwerk; Emerich Nestelberger, Verkehrsabteilung; Johann Prieschl, Bandstahlvergißung Gerstlwerk; Karl Seisenbacher, Elektroabteilung Bruckbach; Alois Sengels, Mech. Werkstätte Böhlerwerk; Johann Schaffer, Neues Kaltwalzwerk Gerstlwerk; Karl Willner, Lager Bruckbach; Johann Michetschlager, Mech. Werkstätte Bruckbach.

Mit großem Jubel begrüßt, ergriff nun der älteste Jubilar Betriebsleiter Matth. Krammer das Wort. Er dankte für sich und seine Arbeitskollegen für die vielen Ehrungen und schilderte in launigen Worten seinen Lebensweg in den Ybbstalwerken. Er forderte alle auf, wei-

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Polen: Große politische Umwälzungen sind derzeit in Polen im Gange, deren Tragweite noch nicht annähernd zu übersehen ist. Die KP. Polens hat die Anhänger der Moskauer Linie entfernt und den russischen Vertrauensmann Marschall Rokossowski aus dem Politbüro verdrängt. Der Titoist und als Verräter aus der Partei ausgeschlossene Wladyslaw Gomulka wurde zum Ersten Sekretär der Partei gewählt. Russische Drohungen und ein Blitzbesuch aus Moskau durch Chruschtschow blieben erfolglos. Der Warschauer Rundfunk erklärte: „In Polen ist es Frühling im Oktober“.

Ungarn: Eine ähnliche Entwicklung wie in Polen zeigt sich in Ungarn. Ein Kurswechsel wird in allernächster Zeit erwartet. Große politische Demonstrationen von Studenten und Arbeitern haben stattgefunden. Es wurde eine neue Regierung und der Abzug der russischen Truppen verlangt.

Rußland—Japan: Das russisch-japanische Abkommen über die formelle Beendigung des Kriegszustandes und die Normalisierung der Beziehungen ist in Moskau von dem japanischen Ministerpräsidenten Hatojama, Landwirtschaftsminister Kono und Botschafter Matsumoto und auf sowjetischer Seite von Ministerpräsident Bulganin und Außenminister Schepilow unterzeichnet worden.

Suezkanalkonflikt: In der Suezkanalfrage hat sich die Lage weiter beruhigt. Die Vertreter Frankreichs, Englands und Ägyptens werden am 29. Oktober in Genf zu weiteren Besprechungen zusammentreten.

ter wie bisher zusammenzuarbeiten und wenn möglich auch den Sechziger als Mitarbeiter zu erreichen. Weiters sprach noch der steirische Landtagsabgeordnete Zentralbetriebsratsobmann Sepp Gruber. Nach den Glückwünschen an die Arbeitsjubilare, in welchen er Betriebsleiter Krammer als Vorbild bezeichnete, besprach er eingehend die Entwicklung der Böhlerwerke im letzten Jahre, das als ein sehr erfolgreiches bezeichnet werden kann, er erwähnte die Investitionen, die Verlegung des Messerwerkes von Kapfenberg nach Böhlerwerk und stellte fest, daß überall beachtliche Fortschritte, auch in arbeitsrechtlicher Beziehung zu vermerken sind. Mit dem „Lied der Arbeit“, gespielt von der Musikkapelle unter Leitung von Michl Meilinger wurde der festlich-feierliche Teil geschlossen, dem sich ein Abendessen und ein gemütliches Zusammensein anschloß. Es war ein würdiges, aber auch ein gemütliches Fest, das die „Böhlerfamilie“, wie sie so gerne genannt wird, feierte. Die Firmen- und die Werksleitung haben gezeigt, wie fest die Zusammengehörigkeit, die freudige Mitarbeit bei allen verankert ist. Das wurde ebenfalls lebhaft sichtbar, wie sich alles bemühte, das Fest so schön als möglich zu gestalten, so daß es allen in bester Erinnerung bleibt. Ist doch für jeden der Jubilare die Erreichung eines bedeutsamen Lebensabschnittes mit diesem Fest verbunden!

An die Jugend zum Weltspartag 1956

„Spare in der Zeit, so hast du in der Not!“ Diese Volksweisheit und die Tatsache, daß es über das Sparen ein Sprichwort gibt, erinnern daran, daß das Sparen nicht etwa eine Neueinführung, sondern schon etwas Althergebrachtes ist. „O je, etwas Althergebrachtes, dann ist es nichts für uns, wir leben doch im 20. Jahrhundert!“ höre ich einige entgegen. Diese Meinung mag vielleicht für manche andere Einführung unserer Vorfahren zutreffen, nicht aber für das Sparen. Vielleicht seht ihr sogar am Ende ein, daß gerade heute das Sparen zeitgemäßer denn je ist. Diese Tatsache trifft nicht

nur für unser Österreich, sondern für die ganze Welt zu, und, um uns immer wieder die Bedeutung des Sparens vor Augen zu führen, wurde ein Tag des Jahres zum Weltspartag bestimmt.

Was verstehen wir eigentlich unter Sparen? Im allgemeinen bezeichnet man damit das Haushalten mit den uns zur Verfügung gestellten Mitteln, und im besonderen versteht man darunter das Zusammenlegen von Geld für einen bestimmten Zweck. Diese beiden Arten des Sparens stehen in einem engen Zusammenhang. Das Sparen von Geld wurde wirtschaftlich so bedeutend, daß sich heute große Institutionen damit beschäftigen, vor allem die Sparkassen. Frühere Zeiten kannten diese Einrichtung noch nicht, man steckte sein erspartes Geld in den Sparstrumpf. Das war natürlich sehr unwirtschaftlich, denn das Geld, mit dem doch gearbeitet werden soll, blieb oft jahrelang ungenützt liegen; aber damals gab es eben keine andere Möglichkeit. Um 1800 gründeten einige wirtschaftlich denkende Männer die ersten Sparkassen. Bei diesen kann man sein erspartes Geld einlegen und bekommt dafür Zinsen, d. h. das eingelegte Geld vermehrt sich. Die Sparkasse kann dem Einzahler deshalb Zinsen gewähren, weil das gesparte Geld keineswegs untätig liegen bleibt, sondern die Sparkasse arbeitet damit. Sie leiht das Geld den kapital-suchenden Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden, die sich damit ihren Betrieb vergrößern, modernisieren oder einen neuen aufbauen. Sie sind verpflichtet, den gewährten Kredit, so heißt das hergeliehene Geld, um einen gewissen Prozentsatz vermehrt, innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen. Das Geld in den Sparkassen vermehrt sich also nicht durch ein Wunder oder dadurch, daß man einfach manchen Sparern ihr eingezahltes Geld nicht mehr zurückgibt, sondern durch die Arbeit unserer Mitmenschen. Da also die Sparkasse seit jeher sowohl die spendenden als auch die geldsuchenden Menschen zufriedenstellte, verbreitete sich diese Institution sehr rasch, und heute gibt es in allen größeren Orten unserer Heimat Sparkassen. Sie steigerten ihre wirtschaftliche Bedeutung noch durch den Spar-Giro-Verkehr und andere Einrichtungen zur Entlastung der Geschäftsleute.

Das Sparen ist aber nicht so leicht und will daher schon in der Jugend gelernt sein. Zu diesem Zweck wurde das Schulsparen eingeführt. Von der Volksschule an werden die Schüler durch Kräfte der Sparkasse auf die Wichtigkeit, Notwendigkeit und die Vorteile des Sparens aufmerksam gemacht, und man gibt ihnen Gelegenheit, gleich selbst zu sparen. Die Ziele der Schulsparer sind natürlich je nach ihrem Alter verschieden. In der Volksschule schwebt den Schülern ein Fußball und den Schülerinnen vielleicht ein Geschenk zum Muttertag als Ziel ihres Sparens vor Augen. In den höheren Klassen spart man dann für eine Ferienfahrt oder für eine Maturareise. Man soll immer ein Ziel vor Augen haben, zu dem man hinstrebt, und das müssen wir schon in der Jugend lernen. Und diese Ziele sollen immer höher gesteckt werden, denn nur so können wir im Leben etwas erreichen.

Viele kleine und kleinste Beträge, durch Monate und Jahre gespart, ergeben schließlich eine bedeutende Summe, für die man sich allerhand leisten kann. Die einen sparen für eine Wohnung, für ein Auto, die anderen für ein Haus; jeder kann sich nach kürzerer oder längerer Zeit seine Wünsche erfüllen.

Da die Sparkassen aber andererseits wieder Kredite gewähren, brauchen sie das Geld der Sparer, und seien die Beträge auch noch so klein. Darum soll sich niemand sagen: „Ach, bei mir zahlt es sich ja gar nicht aus. Was machen denn die paar Schillinge schon aus?“ Jeder gesparte Schilling bringt Zinsen und Zinseszinsen. Es können großzügige Kredite gewährt werden, und die Geschäftsleute können viel damit ausrichten. Die Kredite werden pünktlich, um die Zinsen vermehrt, zurückgezahlt, die Einzahler bekommen ihr Geld, auch um die Zinsen vermehrt, zurück und haben ihr Ziel erreicht. Die Wirtschaft blüht. So entwickelt sich das Sparen zu einem Segen der Menschheit und führt zu einer gesunden Volkswirtschaft.

Prof. Grete Mayer, Linz.

Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

STADT WAIDHOFEN A. Y.

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 12. ds. ein Knabe Robert der Eltern Rudolf und Margarete Prugnaller, Kraftfahrzeugmechaniker, Waidhofen, Weyerstraße 35. Am 14. ds. ein Knabe Rudolf der Eltern Franz und Josefa Wansch, Hilfsarbeiter, Niederhausleiten, Abetzdorf 24. Am 15. ds. ein Mädchen Christina Paula der Eltern Herbert und Paula Bachler, Bundesbahnbediensteter, St. Georgen a. R. 6. Am 15. ds. ein Mädchen Stefanie Barbara der Eltern Stefan und Barbara Lurger, Molkereiarbeiter, Waidhofen,

Pfarrerbodensiedlung 32. Am 17. ds. ein Mädchen der Eltern Adolf und Leopoldine Ochsenhofer, Hilfsarbeiter, Böhlerwerk 78. Beste Glückwünsche!

Eheschließungen. Vor dem hiesigen Standesamt wurden getraut: Am 19. ds. Franz Auer, Maschinenschlosser, Waidhofen, Hoher Markt 3, und Anna Krondorfer, Küchengehilfin, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 110. Am 20. ds. Rupert Leitner, Schlosser, Windhag, Siedlung Reifberg 144, und Gertraud Haselsteiner, Schneiderin, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 130. Viel Glück und Segen!

Todesfälle. Am 18. ds. ist der Rechnungsdirektor i. R. Josef Mitter nach kurzem, schwerem Leiden im 66. Lebensjahre gestorben. Mitter war seinerzeit Kanzleibeamter des Rechtsanwaltes Doktor Plenker und trat vor Jahrzehnten in den Gemeindedienst ein. Das Begräbnis fand am 22. ds. unter Beteiligung des Bürgermeisters Kohout, der dem Verewigten einen ehrenden Nachruf hielt, mehrerer Stadt- und Gemeinderäte und der dienstfreien Gemeindeangestellten statt. — Am 22. ds. starb nach einem langen, schwerem Leiden Frau Anna Effenberger, Witwe nach dem Arzt und Stadtphysikus Dr. Anton Effenberger, im hohen Alter von 89 Jahren. — Weiters starben: Am 15. ds. Karl Hauß, Tischlermeister aus Göstling, Dorf 35, im Alter von 43 Jahren. Am 17. ds. Dorothea Knell, Rentnerin, Witwe nach dem Architekten Gustav Knell, Waidhofen, Gottfried-Frieß-Gasse 3, im Alter von 80 Jahren. Am 19. ds. Auguste Riemer, Haushalt, Waidhofen-Land, 1. Krailhof-rotte 47, im Alter von 33 Jahren. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst für das Gebiet Waidhofen und Böhlerwerk. Sonntag den 28. ds.: Dr. Fritz Alteneder. Donnerstag den 1. November (Allerheiligen): Dr. Franz Amann.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 28. ds.: Franz Hölbling und Karl Klanner. Am Donnerstag den 1. November (Allerheiligen): Heribert Kudrnka und Anton Hirsch.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 28. ds. um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26. Evangelischer Gottesdienst am Mittwoch den 31. ds. (Reformationsfest) mit Feier des hl. Abendmahles um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Tag der österreichischen Fahne. Die österreichische Bundesregierung hat den 26. Oktober als „Tag der österreichischen Fahne“ erklärt. Dieser Tag soll künftighin alljährlich als Gedenktag an die endgültige Befreiung Österreichs, die Proklamation der Unabhängigkeit Österreichs, die Unterzeichnung des Staatsvertrages, die Erklärung der immerwährenden Neutralität, die Aufnahme in die Vereinten Nationen und den Beitritt zum Europarat gefeiert werden. Das Rahmenprogramm der Feier zum Tag der österreichischen Fahne wurde wie folgt festgelegt: Am Vorabend des 26. Oktober wird durch den Rundfunk eine Botschaft des Bundespräsidenten an die österreichische Bevölkerung verlesen werden. Am 26. ds. selbst wird der Präsident des Nationalrates anlässlich der Eröffnung der Arbeitssitzung des Nationalrates zu seiner Herbsttagung um ca. 10 Uhr eine feierliche kurze Ansprache halten und dieses Tages gedenken. Diese Rede sowie die Botschaft des Bundespräsidenten wird um ca. 12 Uhr durch den Rundfunk gesendet werden. Zum selben Zeitpunkt finden in den Schulen die vorgesehenen Feiern statt. Anlässlich des Gedenktages sollen die Häuser in der Zeit vom Abend des 25. bis zum 27. Oktober früh beflaggt werden. Auf eine diesbezügliche Verlautbarung des Bürgermeisters der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs wird hinge-

wiesen. In Waidhofen a. d. Ybbs wird am Donnerstag den 25. Oktober um 19 Uhr vor dem Rathaus in feierlicher Weise die österreichische Staatsfahne gehißt werden. Ab 18.30 Uhr wird die Stadtkapelle konzertieren. Die gesamte Bevölkerung ist zur Teilnahme an dieser Feier herzlichst eingeladen.

Städtisches Kulturamt in Verbindung mit Amerikahaus Linz. Am Samstag den 27. ds. findet im Inführ-Saal um 20 Uhr ein Violinkonzert statt, in dem der amerikanische Violinvirtuose Stanley Weiner, am Flügel begleitet von Rolf Maedel vom Mozarteum Salzburg, Werke von Mozart, Brahms, Ravel, Bloch, Vivaldi und eigene Kompositionen spielen wird. Nach den uns vorliegenden Pressestimmen aus den großen amerikanischen, englischen und deutschen Kulturzentren ist Stanley Weiner ein Violinspieler hohen Ranges. Wir können daher einen musikalischen Abend erwarten, der allen Hörern Freude bringen wird. Der Eintritt ist an sich frei. Für Sicherung bestimmter Plätze im Vorverkauf in der Papierhandlung Kappus-Ellinger wäre eine Gebühr von 2 Schilling zu entrichten. Beachten Sie die Plakate. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Kleine Daten zur Priestley-Premiere. Das Stadttheater Waidhofen a. d. Ybbs bringt am Samstag den 10. und Sonntag den 11. November, jeweils um 20 Uhr im Inführ-Saal, als zweites Stück der Spielzeit 1956/57 das Schauspiel „Ein Inspektor kommt“ von dem Engländer John Priestley zur Aufführung. Diese Aufführung stellt für Waidhofen ein literarisches Ereignis dar, da mit diesem Werk ein Mann bekannt gemacht wird, der nicht nur in seiner Heimat, sondern auch in der übrigen Welt als einer der größten Dichter der Gegenwart gilt. John Priestley sandte bereits mit siebzehn Jahren humorvolle Sketches an Londoner Zeitungen. Nach dem ersten Weltkrieg schrieb er zwei Bücher, die ihm vollen Erfolg brachten. Seine Schreibweise zeichnet sich durch Witz und Humor, einen klaren Stil und gutes Verständnis für Menschen und Begebenheiten aus. Seinen größten Bucherfolg hatte er 1929 mit dem Roman „Thou Good Companions“. In den Stücken „Gefährliche Wahrheit“ und „Die Conways und die Zeit“, die in Wien und Linz vor Jahren aufgeführt wurden, wie in dem Schauspiel „Ein Inspektor kommt“ zeigt er sich als geistvoller und einfallsreicher Sozialkritiker und aufrichtiger Schilderer der modernen englischen Gesellschaft. Dieses Schauspiel ist ein Meisterstück im Aufbau und in der Thematik. Es ist mit dramatischen Spannungen geladen und besitzt überraschende Lösungseffekte. Das p. t. Publikum wird freundlichst aufmerksam gemacht, daß nur die beiden angekündigten Vorstellungen und keine Wiederholungen stattfinden. Es empfiehlt sich daher schon jetzt, im Vorverkauf in der Papierhandlung Kappus, Untere Stadt, die Karten zu besorgen.

Nö. Heimatwerk — Volksliedersingen. Der Initiative der Frauen Posset und Lechner sowie dem Entgegenkommen des städt. Kulturreferenten war es zu danken, daß der Volksliedforscher Hermann Derschmidt am vergangenen Wochenende zu uns gekommen war und das offene Volksliedersingen zu einem vollen Erfolg gestalten konnte. Der Raumangel gestattet uns nicht, näher auf die Einzelheiten dieser schönen Veranstaltung einzugehen. Der Besuch war ein erfreulich guter und in bester Stimmung vergingen die Stunden. Derschmidt ist in Waidhofen kein Unbekannter; vor fast 30 Jahren hat er schon als Junglehrer hier und in Konradshausen Jodler und Volkslieder aufgezeichnet und so der Vergessenheit entrissen. Oberlehrer Hoffer, der Bezirkskulturreferent des Heimatwerkes, brachte am Samstagabend mit seinen zwei Töchtern ein Flötenspiel wirkungsvoll zum Vortrag und zeigte, wie mit einfachen Mitteln wieder Hausmusik gepflegt werden kann. Zweck der Veranstaltung war es, dem bodenständigen Volkslied und dem Gesang im engen Familienkreise einen neuen Impuls zu geben; wir hoffen, daß die Anregungen in diesem Sinne fruchtend wirken und geben bekannt, daß im Monat November zur Einstimmung in die Adventzeit ein Singabend geplant ist, den Oberlehrer Hoffer leiten wird.

Österr. Alpenverein. Herbstwanderung am Sonntag den 28. ds. auf den Tamischbachturm. Abfahrt um 4.47 Uhr. Führung Rud. Eichholzer. Anmeldung beim Obmann erwünscht. — Monatsabend am 2. November im Gasthof Aschauer um 20 Uhr. Karl Piaty erfreut uns wieder einmal mit einem schönen Vortrag unter dem Motto „Das Schiparadies am Arlberg einmal anders“. — Samstag den 3. November Lichtbildervortrag im Hotel Inführ. Vortragender Dr. Steffan. Thema: Sizilienreise. Näheres in der nächsten Nummer und im Schaukasten.

Kameradschaftsbund. Wie alljährlich beteiligt sich der Kameradschaftsbund mit Fahne und Musik an der Helden-gedenkfeier am 1. November am hiesigen Friedhof. Die Mitglieder des Kameradschaftsbundes versammeln sich am Donnerstag den 1. November im Gasthof Wagner (Stradinger) um 1 Uhr nachmittags. Sie werden ersucht, in Uniform eventuell in dunkler Zivilkleidung zu er-

**ZUM
WELTSPARTAG**

EIN



31. OKTOBER

Seit 1853 **Sparkasse**
der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Spar- und Giroeinlagen

Darlehen und Kredite

Devisenhändler

Reisezahlungsmittel

Kommissionsweiser An-
und Verkauf von Wertpapieren

Prompte Durchführung
aller Geldgeschäfte

Für die Sicherheit der Einlagen
haftet die Stadtgemeinde

Waidhofen a. d. Ybbs

mit ihrem gesamten Vermögen.

Sie sind daher

Unterer Stadtplatz 6, Tel. 2

Zweiganstalten:

Lunz am See, Tel. 15

Hilm-Kematen, Tel. 3

mündelsicher!

scheinen. Ehemalige Frontkämpfer, Soldaten des ersten und zweiten Weltkrieges, schließt euch dem Kameradschaftsbund beim Abmarsch um ½ 2 Uhr nachmittags beim Gasthof Wagner (Stradinger) an.

Einweihung des neuen Sitzungssaales der Sparkasse. Am Samstag den 20. ds. fand die feierliche Weihe und Eröffnung des neuen Sitzungssaales der Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs statt, womit das Ende der baulichen Erneuerung des Sparkassengebäudes erreicht ist. Zu Beginn der Feier hielt Stadtpfarrer Prälat Dr. Landlinger eine kurze Ansprache, in der er ausführte, die kirchliche Weihe versinnbildliche zugleich eine Absage an den Materialismus der Zeit. Die Wirtschaft habe große sittliche Aufgaben zu erfüllen. Die Güter der Erde sollen allen Menschen dienen und das soziale Naturrecht muß Geltung haben. In der Wirtschaft muß der Geist der Gerechtigkeit und der Liebe herrschen. Den kirchlichen Zeremonien folgte die Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Kohout als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses. Er führte u. a. aus, daß der neue Sitzungssaal nach reiflicher Überlegung und Vorbereitung an Stelle des ehemaligen Kassenraumes über Initiative des Sparkassendirektors Paul Putzer nach den Plänen des Architekten Dipl. Ing. Karl Hyra ausgebaut wurde. Heimische Fachleute der Kunst und des Handwerks sind daran beteiligt gewesen. Der neue Saal ist eine würdige Stätte und er hoffe, daß in ihm im Geiste der Eintracht zum Segen der Heimat beraten und Fragen der Wirtschaft gelöst werden. Gleichzeitig dankte er dem Architekten Dipl. Ing. Karl Hyra und allen am Saalausbau Beteiligten für ihre Mitarbeit. Regierungskommissär Min. Rat Dr. Heinrich Gintl hielt eine kurze Ansprache, in der er der Sparkasse zu ihren Erfolgen Glück wünschte und besonders auf die Modernisierung des Betriebes hinwies. Für die n. Landesregierung übermittelte der stellv. Landesamtsdirektor Dr. Johann Holzfeind der Sparkasse die Glückwünsche der Landesregierung. Anschließend sprach sodann Sparkassendirektor Paul Putzer. Er gab vorerst einen eingehenden geschichtlichen Überblick über das „altbewährte“ Haus, in welchem sich die Sparkasse seit ihrer Gründung befindet, und erörterte hierauf die Umbauarbeiten, die im wesentlichen zur Jahrhundertfeier im Jahre 1953 abgeschlossen waren. Es war dies nicht Selbstzweck, sondern es entsprach dies den Erfordernissen der Reorganisation und Modernisierung des Geschäftsbetriebes der Sparkasse. Nun sind die baulichen Arbeiten für die nächste Zeit abgeschlossen. Als letzter Redner ergriff der Präsident des Fachverbandes der österreichischen Sparkassen Dr. Richard Domes das Wort zu sehr instruktiven, sachlich-fachlichen Ausführungen über die österreichische Wirtschaft und über die Währungsfrage. Unsere Währung ist absolut sicher und man ist jederzeit in



Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 23

druck. Von der Stuckdecke strahlt indirektes Licht aus, während moderne Luster wesentlich zur Verschönerung des Raumes beitragen, der in zartem Lichtgelb gehalten ist. Die Öffnungen der Heizung sind mit netten Eisengittern geschützt und von Adneter Marmor umrahmt. Der Parkettfußboden ist in zweifärbigem Muster geschmackvoll verlegt. Der Bildschmuck beschränkt sich vorerst auf ein Porträt des verdienten ehemaligen langjährigen Bürgermeisters Doktor Freiherrn von Plenkner und ein Bildnis des Mitgründers der Sparkasse Doktor August Haas sowie eine Ansicht des Unteren Stadtplatzes. Das Porträt Plenkners und das Bild vom Unteren Stadtplatz stammt von akadem. Maler Professor Robert Leitner, das Bild Doktor Haas' von einem unbekannten Maler. Der neue Saal, geschaffen in vorbildlicher Zusammenarbeit von Künstlern, Gewerbe und Handwerk, wird nicht nur in unserer Zeit ehrend anerkannt werden, er wird auch späteren Geschlechtern zeigen, daß trotz schwerster Jahre der Sinn für Kunst und Kultur nicht geschwunden ist. Architekt Dipl. Ing. Karl Hyra, dem Planer des Saales, fällt hier das Hauptverdienst zu, wofür ihm unser Dank gebührt. An den Arbeiten am Saale waren beteiligt: Steinmetzmeister Becke, Gottfried Bene (Türen und Möbel), Wilhelm Blaschko (Installation), Grill & Großmann (Heizkörper), Karl Heitzinger (Wappen), Hans Hörmann (Elektroinstallation), Kalmar (Luster), Anton Mayerhofer (Tapezierer), Rauscher (Parkettfußboden), Hans Schalk (Malermeister), Ing. Friedrich Schrey (Baumeister), akadem. Bildhauer Kunibert Zinner (Reliefs).

Ein Reh verursacht tödlichen Motorradunfall. Am Samstag den 20. ds. gegen 22.30 Uhr fuhr der 32jährige, aus Kienberg bei Scheibbs gebürtige und beim Steinmetzmeister Richard Ehrlich in Scheibbs beschäftigte Terrazzoleger Alfred Höbbling mit seinem Motorrad auf der Bundesstraße von Waidhofen in Richtung Gstadt. Nächste Krailhof fuhr er gegen ein die Straße überquerendes Reh, stürzte und zog sich hierbei einen Schädelgrundbruch zu, woran er am 21. ds. um 9.15 Uhr im Krankenhaus Waidhofen, wohin er nach dem Unfall gebracht wurde, gestorben ist. Bei der Unfallstelle verläuft die Straße gerade und eben. Im Motorrad war der vierte Gang eingeschaltet. Höbbling wurde bei dem Unfall etwa 18 Meter weit geschleudert und blieb schwer verletzt liegen, bis ein Passant die hiesige Rettungsstelle verständigte. Das Reh verendete unmittelbar nach dem Unfall.

Wieder ein Todesopfer der Straße — Ungeklärte Ursache. Am Dienstag den 23. ds. um 8.20 Uhr fuhr der 40jährige, in Scheibbs wohnhafte Bauführer der Agrarbezirksbehörde Waidhofen a. d. Y. Ing. Johann Trauner mit seinem Volkswagen auf der Bundesstraße aus Scheibbs in Richtung Waidhofen. Nächste der Ortschaft Krailhof fuhr er mit großer Geschwindigkeit aus bisher ungeklärter Ursache von der rechten Fahrbahnseite gegen die linke. Zur gleichen Zeit fuhr der Sägemeister Johann Schaufler, Ybbsitz, mit einem Steyr-Personenwagen aus Waidhofen kommend in Richtung Ybbsitz. Ing. Trauner fuhr mit seinem Wagen gegen das ihm entgegenkommende Fahrzeug. Durch die Wucht des Anpralles wurde Ing. Trauner aus dem Wagen geschleudert und erlitt tödliche Verletzungen. Die im Personenkraftwagen Schauflers mitfahrende Magdalena Schaufler erlitt Schnittwunden im Gesicht und am rechten Knie. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. Der Sachschaden wird auf etwa 25.000 S geschätzt. Nach Angaben der Gattin Trauners klagte der Verunglückte vor Antritt der Fahrt nach Waidhofen über Übelkeit und Kopfschmerzen. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Ursache des Unfalles in einem plötzlich während der Fahrt aufgetretenen größeren Unwohlsein oder einem Schlaganfall zu suchen sein wird. Ing. Trauner hinterläßt neben seiner Gattin ein sechsjähriges Kind.

ZELL A. D. YBBS

Friedhofsklagen. Am 18. Febr. 1955 erschien im „Boten von der Ybbs“ eine berechtigte kritische Notiz über das primitive Kreuz mit dem unwürdigen blechnen Christus auf dem Waidhofer Friedhof. Fast im gleichen Zustand war bisher das Kreuz auf dem Zeller Friedhof, nur noch etwas schlechter. Ein bekannter alter Zeller Bürger hat sich diesen zutreffenden Artikel zu Herzen genommen und den Entschluß gefaßt, für den Friedhof in Zell ein neues stilgerechtes Kreuz mit einem künstlerisch ausgeführten holzgeschnitzten Christus zu widmen. Anlässlich der alljährlichen üblichen Totenkehrung am 1. November im Zeller Friedhof findet anschließend

um 15 Uhr nun die feierliche Einweihung dieses Kreuzes statt, wozu alle Gläubigen von Zell, Waidhofen und Umgebung höflich eingeladen sind.

WINDHAG

Geburt. Am 11. ds. schenkte die Gattin des Walzers Konrad Fink, Unterzell Nr. 54, dem kleinen Manfred Konrad das Leben. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

Feuerwehrball. Sonntag den 28. ds. findet in Schaumburgers Gasthaus der Ball der Feiw. Feuerwehr Windhag statt. Beginn 3 Uhr nachmittags. Das Kommando ladet herzlich zum Besuche ein.

BOHLERWERK

Konzert des Gewerkschaftschors. Am Sonntag den 28. ds. singt um 19 Uhr im Speisesaal der Böhler-Ybbstalwerke der Gewerkschaftschor internationale Volks- und Tanzlieder. Eintritt 3 Schilling.

SONNTAGBERG

Kino Gleiß. Samstag den 27. Oktober: „Die Wüste lebt“. Sonntag den 28. ds.: „Echo der Berge“. Mittwoch den 31. ds.: „Ein Königreich für eine Frau“. Donnerstag den 1. November: „Mutterliebe — Mutterleid“.



GLEISS

ÖVP. — Ehrung verdienter Parteimitglieder. Am 13. ds. fand im Gasthaus Wajak in Gleiß eine Ehrung verdienter Männer der ÖVP-Ortsgruppe statt. Zu diesem festlichen Anlaß konnte der Ortsgruppenobmann Hauptschuldirektor Josef Ott den Bundesrat Josef Jochberger, ferner den Landesobmannstellvertreter des ÖAAB. Herbert Gram, Kammerrat und Bezirksobmann des ÖAAB. Ferdinand Fahrnberger, den Ehrenobmann Krammer, den Ortsbauernführer Ferdinand Ebner, den Ortsgruppenobmann von Kematen Karl Leimlehner und eine große Zahl von Mitgliedern begrüßen. Der Obmann führte in seiner Begrüßungsansprache u. a. aus, daß heute Männer geehrt werden, die sich in der Ortsgruppe große Verdienste erworben haben. Sie alle sind fleißige Mitarbeiter und obwohl sie im Bunde stehen, führende Ämter bei der Feuerwehr und in der Gemeindestube bekleiden, haben sie noch immer Zeit, auch in der Ortsgruppe ihren Mann zu stellen. Es sind dies Franz Raab, Josef Eder und Michael Lasser. Ihnen überreichte nun Bundesrat Jochberger die silberne Ehrennadel des ÖAAB. und sprach den Dank der Bundes- und Landesleitung aus. Anschließend überreichte der Obmann des Bauernbundes dem Mitglied Josef Mayer die Ehrenurkunde für seine 40jährige Mitgliedschaft im Niederösterreichischen Bauernbund. Bundesrat Jochberger referierte über die Arbeit der ÖVP. im Parlament und sprach über die verstaatlichten Betriebe, über die ÖMV, über das Budget 1957, über die Lohn- und Preisfrage und betonte vor allem, daß die Forderungen der Altersrentner erfüllt werden müssen. Seine mit großem Beifall aufgenommene Rede klang mit dem Wunsche aus, daß alle zusammenhalten und stark bleiben mögen, damit Österreich einer glücklichen Zukunft entgegengehe. Bezirksobmann Fahrnberger überbrachte die Glückwünsche des Bezirkes und sprach über die politischen Verhältnisse von einst und jetzt im Ybbstal. Zum Abschluß dankte Gemeinderat Franz Raab in seiner einfachen, schlichten Art im Namen aller Geehrten und erklärte, daß er nur seine Pflicht erfüllt hätte und versprach auch weiterhin, so weit es möglich ist, seine Kraft der ÖVP. zur Verfügung zu stellen.

Gegründet 1916 Das altrenommierte

PELZHAUS

Fuss

Wien VII, Mariahilferstraße 4, gleich neben dem Messepalast, Telefon B 31 5 79, bietet aus Anlaß des 40jährigen Geschäftsjubiläums besondere Einkaufsvorteile. Gediegene Kürschnerzeugnisse in jeder Preislage. Auch Teilzahlung. Eigene Importe. Besuchen Sie uns unverbindlich! Bei Einkauf über 1000 S Fahrtspesenvergütung. 1735

BIBERBACH

Von der Schule. Ludmilla Oberleitner geb. Maureder wurde an die Volksschule Biberbach versetzt und mit der Führung der 1. Klasse betraut. Nun kann der Schulbetrieb an der dreiklassigen Volksschule wieder normal geführt werden.

Bauernbund — Ehrung. Im Gasthaus Rittmannsberger fand eine Ehrung von

Mitbegründern des n. Bauernbundes der Ortsgruppe Biberbach statt. Obmann des Bauernbundes Stefan Rußmayer und Bürgermeister Heinrich Ruckenstein beglückwünschten die Jubilare, die nun anlässlich des 50jährigen Bestandsjubiläums des n. Bauernbundes mit dem Gründerbrief ausgezeichnet wurden. Es waren dies Paul Kropf, Brandhof 153; Franz Kaltenböck, Reitbauer 131; Theresia Berger, Duntaching 140; Karl Berndt, Kleeberg 210; Jakob Dorfer, Kleeberg 209; Ludwig Bachinger, Kleeberghäusl 208, und Leopold Kaltenböck, Kalt-Aigen 27.

Kirchenorgel. Vergangene Woche wurde die Orgel der Pfarrkirche Biberbach von der oö. Orgelbaugesellschaft St. Florian repariert.

Erntedankfest. Bei großer Beteiligung wurde auch heuer wieder das kirchliche Erntedankfest gefeiert. Unter Glockengeläute trafen sich die vier Prozessionen auf dem Kirchenplatz, wo die Geistlichkeit und eine schöne Erntekrone sie erwartete. Nach einem sinnvollen Gedicht und einem Liede des Kirchenchors bewegte sich der feierliche Zug in die Kirche. Ein Opfergang nach dem Dankgottesdienst beendete die schöne Feier.

Theater. Im Gasthaus Kappl gastierte einige Tage die Alpenländische Bühne, Direktion Ernst Setznagel, Wien, und brachte schöne Stücke zur Aufführung.

Gleichenfeier. Anlässlich der Fertigstellung des Güterweges von Kematen bis Duntaching wurde auf Initiative des Bauführers Alois Plank im Gasthaus Rittmannsberger eine lustige Gleichenfeier veranstaltet, bei der alle Interessenten mit Bürgermeister Ruckenstein und Bezirksstraßenmeister Ludwig Landesoberbaurat Dipl. Ing. Heinrich Neubauer und Landesbauoberkommissär Dipl. Ing. Gerhard Pohl als Ehrengäste zugegen waren. An dem Ausbau des restlichen Teiles des Güterweges wird weiter gearbeitet.

HILM-KEMATEN

Todesfall. Am 19. ds. ist die Rentnerin Maria Schoßmann, Hilm 142, nach längerem Leiden im 80. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Ausflug des Gesangsvereines. Am 18. ds. veranstaltete der Männergesangsverein und sein gemischter Chor einen Ausflug nach Ybbs-Persenbeug zu den Donaukraftwerken und anschließend nach Wieselburg a. d. Erlauf. In Wieselburg wurde die Brauerei besichtigt. Eine beigelegte Führung erklärte eingehend die Bierbereitung. Nach der Besichtigung des Betriebes wurden die Besucher von der Brauereileitung bewirtet, wofür ihr die Teilnehmer des Ausfluges noch herzlich danken, ebenfalls danken sie der freundlichen Führung und ihrem Obmann Ignaz Grimus für die Veranstaltung des schönen Ausfluges.

Grundkäufe. Die Käufer von Baugründen im Gemeindegebiet Kematen werden aufmerksam gemacht, daß sie vor dem Ankauf solcher Grundstücke beim Gemeindeamt Kematen vorsprechen. Es handelt sich hierbei um den Verbauplan. Es könnte der Fall eintreten, daß der angekaufte Grund in der Bauverbotszone liegt und deshalb für eventuelle Bauvorhaben keine Baubewilligung erteilt werden könnte.

HAUSMENING

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 28. ds. um 8 Uhr früh in der Hauptschule.

ST. LEONHARD A. W.

Geburten. Die Pfarre St. Leonhard weist in diesem Jahr einen beachtlichen Geburtenrekord auf. So wurde im Oktober das zweite Dutzend voll, wovon sich das weibliche Geschlecht zu 75 Prozent behauptet. Am 6. ds. wurde dem jungen Ehepaar Franz und Hermine Mayer, St. Leonhard 49, eine Hermine geboren. Am 12. ds. hat der Storch den Jungbauernleuten Leopold und Agnes Steiner, St. Leonhard 58, ein Mädchen gebracht, das auf den Namen Christine getauft wurde. Und im Waidhofer Krankenhaus schenkte am Dienstag den 23. ds. die Gattin Helga des Postbediensteten Josef Killingier, Sankt Leonhard 93, einem gesunden Mädchen das Leben. Das Neugeborene wird den Namen Maria erhalten. Wir wünschen recht viel Glück!

YBBSITZ

Geburten. Am 10. ds. wurde dem Wirtschaftsbauer Leopold und Elfriede Maderthaner, Haselgraben Nr. 6, ein Knabe Leopold geboren. Am 11. ds. erhielten die Eltern Alois und Maria Durstberger, Bäckermeister, Maisberg Nr. 49, einen Knaben Anton Walter. Am 12. ds. einen Knaben die Eltern Engelbert und Berta Kloimwieder, Landwirt, Haselgraben 18. Wir gratulieren!

Chorkonzert. Unter dem Titel „Niederösterreichische Arbeiterkammer — einmal anders“ bringt der Gewerkschaftschor am Sonntag den 28. ds. um 15 Uhr im Gasthof E. Heigl ein Konzert. Zur Aufführung gelangen internationale Volks- und Tanzlieder sowie Werke von Carl Zeller, Josef und Johann Strauß. Es wirken ferner mit Herta Kraus (Radio Wien), Elli Lewinsky (Cello),

Vergessen Sie nicht

auf die Besorgung des Winterfahrplanes 1956/57. Im bequemen Taschenformat hat sich unser

DSW-Fahrplan

rasch in allen Kreisen eingeführt. Sein Preis von 2 Schilling ermöglicht es jedem, ihn zu erwerben. In allen Buch- und Papierhandlungen sowie Tabaktrafiken erhältlich.

der Lage, einer Inflationsgefahr wirksam entgegenzutreten. Die größte Stütze der Währung ist der Sparer und es ist erfreulich, daß die Spareinlagen stetig im Steigen sind. Investitionen sind besonders zu begrüßen, wenn sie aus erspartem Gelde kommen. Die Ausführungen des Redners wurden mit größtem Interesse verfolgt, da damit auch ein befriedigender Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Lage unseres Staates gegeben wurde. Nach kurzen Schlußworten des Bürgermeisters Franz Kohout wurde die eindrucksvolle Feier beendet.

Der neue Sitzungssaal der Sparkasse. Wie wir an anderer Stelle berichten, ist der neue Sitzungssaal der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs am Samstag den 20. ds. feierlich eröffnet und geweiht worden. Dort, wo noch vor einigen Jahren im ersten Stock des Sparkassengebäudes die Kassenräume waren, befindet sich der neue Sitzungssaal, der nach den Plänen des Architekten Dipl. Ing. Karl Hyra von heimatischen Künstlern und Handwerkern geschaffen wurde. Der Saal ist modern in gutem Sinne. Er wirkt vornehm-ruhig und ist daher auch der würdige Raum für repräsentative Empfänge, für Konzerte, Veranstaltungen intimer künstlerischer Art. Die Stirnseite des länglichen Raumes zeigt das Stadtwappen, umkränzt von Ähren, zu beiden Seiten zieren zwei vertiefte Reliefs in figuraler Form, Saat und Ernte darstellend, den Saal. Bildhauer Kunibert Zinner hat diese Reliefs dem Gesamtcharakter des Saales entsprechend ausgeführt. Einfach-schlicht in ihrer Linienführung, machen sie den besten Ein-

Lieselotte Kubalek (Sopran) und Otto Pecha (Klavier). Karten im Vorverkauf erhältlich in der Trafik Leopoldine Kogler. Eintritt 3 Schilling.

Einweihung der Kriegerkapelle. Am Sonntag den 21. ds. fand die Einweihung der neuen Kriegergedächtniskapelle statt, die mit einer Totenehrung für die Opfer der beiden Weltkriege verbunden war. Die Kriegsteilnehmer, die Schulkinder, die Feuerwehr, der Gesangverein und die Gemeindevertretung versammelten sich um 8.50 Uhr vor der Raiffeisenkasse zum gemeinsamen Gang zum Friedhof. Unter den Klängen der Marktkapelle marschierten die Kriegsteilnehmer mit der alten Kriegervereinsfahne, die Vereine und die Vertreter der Behörden und Ämter zum Friedhof, woselbst sich die Bevölkerung von Ybbsitz und Umgebung sehr zahlreich eingefunden hatte. Unter Assistenz der Ortsgeistlichkeit zelebrierte sodann in der neuen Kapelle Abtpräses Dr. Springer von Seitenstetten die hl. Messe, zu der die Marktkapelle die „Deutsche Messe“ von M. Haydn spielte. Prälat Dr. Landlinger hielt sodann die Festpredigt. Er führte unter anderem aus, daß es jetzt wunderbar sei, in die Natur zu blicken und die Berge in ihrer Farbenpracht zu betrachten. Erschütternd sei es aber andererseits, wenn man die Tafeln, die in der Kapelle angebracht sind, besieht, auf welchen 120 Gefallene des ersten Weltkrieges und 269 Gefallene des zweiten Weltkrieges verzeichnet sind. Es fragt sich nun, mußte dies sein? Zwar muß der Mensch sterben, aber muß es sein, daß ein Mensch durch Menschenhand in den Tod geschickt wird? Mußte dies sein, daß so viele Eltern ihre Söhne, die Frauen ihre Männer, die Kinder ihre Väter verlieren? Die Tafeln in der Kapelle sind nur eine Erinnerung an die vielen Gefallenen, die in der weiten Welt ganz zerstreut begraben liegen, aber uns im Geiste sagen „Vergeßt uns nicht!“ und wenn wir sie fragen würden, was können wir für euch tun, würden sie antworten: „Betet für uns!“ Unsere Verpflichtung ist, zu sühnen und das Band des Friedens besser zu binden. Der Prälat erwähnte weiters, daß in dieser Kapelle seit 1820 alle Pfarrer des Marktes begraben liegen und schloß seine Festpredigt, mit der Bitte, für alle zu beten, die in diesem Friedhof in Frieden ruhen. Nach der sehr eindrucksvollen, erhebenden Festpredigt sang der Gesangverein das Lied „Die Ehre Gottes in der Natur“ von Beethoven und der Kirchenchor das Libera, nach welchem Abt Doktor Springer die Weihe der Kapelle vornahm. Während der nun folgenden Kranzniederlegung sang der Gesangverein einen ersten, feierlichen Chor und die Marktkapelle spielte das Lied „Vom guten Kameraden“. Die Kapelle macht einen ersten, aber würdigen Eindruck. Die Plangestaltung stammt vom Bauingenieur Roland Wagner aus Wien, die Ausführung besorgten die Baufirmen Peter Seisenbacher und J. Schaufler.

Pfarrbücherei. Die hiesige Pfarrbücherei bietet allen lesefreudigen Pfarrangehörigen guten und reichlichen Lesestoff. Die Bücherei wurde mit vielen neuen Bänden ausgestattet. Sie finden darin Jugendbücher, Bücher für Erwachsene und auch Bücher für anspruchsvolle Leser. Entlehnungsgebühr 80 Groschen für einen Zeitraum von 14 Tagen pro Buch. Entlehnungszeiten: jeden Mittwoch und Samstag von 17 bis 18 Uhr, jeden Sonntag und Feiertag von 11 bis 12 Uhr. — **Buchgemeinschaft „Welt und Heimat“:** Jeder wahre Buchfreund soll zum Pressesonntag, 4. November, auch ein gutes Buch sein eigen nennen. Die Buchgemeinschaft „Welt und Heimat“ empfiehlt sich von selbst durch ihre reichhaltige Auswahl guter und wertvoller Bücher. Zur großen Freude der bisherigen Mitglieder stehen ab 1. Jänner 1957 auch die Bücher der Herder-Buchgemeinde für Jugend und Haus bei unveränderten Bedingungen zur Verfügung. Damit werden die Mitglieder die Möglichkeit haben, aus mehreren Hunderten von Buchtiteln zu wählen. Näheres können Sie bei den Entlehnzeiten der Pfarrbücherei Ybbsitz erfahren.

Saisonschluß am Prochenberg. Am Sonntag den 14. ds. wurde die Sommersaison auf der Prochenberghütte abgeschlossen und damit die täglich laufende Bewirtschaftung eingestellt. Die Bewirtschaftung an Samstagen und Sonntagen sowie in den Weihnachtsferien (Stefanitag bis Neujahr) und Osterferien läuft jedoch weiter und ist für gute Verpflegung und Unterkunft bestens gesorgt. Der Besuch war seit 1. Jänner sehr befriedigend und erreichte am 14. ds. genau 1900 Besucher, was eine Rekordziffer gegenüber den früheren Jahren bedeutet. Beachtet man diese Ziffer genauer, so ergeben sich für Ybbsitz 653, für Waidhofen 307, für Amstetten 102, für Wien 371 und für alle anderen näheren oder entfernteren Orte 467 Besucher. Dies zeigt uns nun deutlich, daß der Prochenberg ein begehrtetes Ausflugsziel ist und für den Fremdenverkehr eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt. Von ausländischen Gästen waren 35 Personen aus Westdeutschland, 2 Schweizer, 3 Dänen, 1 Norweger, 1 Kanadier, 1 Engländer, 1 Schwede, also 44 Ausländer, die einen großen Gefallen an der Aussicht und auch an der guten Betreuung der Hütte fanden. 575 Besucher waren Kinder, eine unverständlich geringe Zahl in Anbetracht

der Bedeutung des Wanderns und der Kenntnis unseres Bezirkes, den man zum größten Teil vom Prochenberg überblicken kann. Abschließend sei erwähnt, daß der Prochenberg ein leicht erreichbarer Berg ist, der eine großartige Fernsicht bietet und auf welchem wirklich Erholung und Gesundheit möglich ist. Dies beweist die Tatsache, daß zwei 85-jährige Personen die Hütte besuchten und ohne Beschwerden dieses Ziel erreichten. Es wäre wünschenswert, daß sich der Besuch des Prochenberges mehr als bisher steigern würde.

GROSSHOLLENSTEIN

Geburten. Am Mittwoch den 17. ds. wurde dem Ehepaar Franz und Agnes Löffers ein Mädchen geboren. Das Kind wird auf den Namen Johanna getauft werden. Der am 19. ds. zur Welt gekommene Sohn des Ehepaares Landl (Weber) wird Herbert genannt werden. Herzliche Glückwünsche!

Verschönerungsverein. Der Verschönerungsverein wird auch im heurigen Winter wieder mit einer Reihe von interessanten und lehrreichen Vorträgen an die Öffentlichkeit treten. Es hat sich im vergangenen Winterhalbjahr gezeigt, daß sämtliche Vorträge und Veranstaltungen des Verschönerungsvereines sehr gut besucht waren und daß in der Bevölkerung regstes Interesse an diesen Veranstaltungen herrschte. Einige Vortragsthemen für das kommende Winterhalbjahr sind bereits jetzt bekannt: Ing. Kendl er wird einen Farblichtbildervortrag über das Thema „Bergfahrt mit der Kamera“ halten. Es ist in Hollenstein ja bekannt, daß Ing. Kendl er ein meisterhafter Photograph ist und daß er schon viele herrliche Bilder unserer engeren Heimat geschaffen hat. In diesem Vortrag sollen nun Farblichtbilder aus dem Gesäuse und aus Osttirol gezeigt werden. Ein zweiter Farblichtbildervortrag wird von Lehrer Franz Rautter über das Thema „Auf den Spuren versunkener Pracht“ (Untergang und Auferstehung Pompejis) gehalten. Der Vortragende hat im vergangenen Sommer eine Italienreise unternommen und wird an Hand von prachtvollen Lichtbildern über die Ausgrabungen von Pompeji berichten. Außer diesen Hollensteiner Vortragenden hat auch Helmut Haumer, der weltbekannte Begleiter Max Reichs, dem Verschönerungsverein einen Lichtbildervortrag über seine Reise um die Welt zugesagt. Die Hollensteiner Bevölkerung freut sich, daß der Verschönerungsverein auch im heurigen Winterhalbjahr bestrebt ist, wertvolle Volksbildungsarbeit zu leisten.

Chorkonzert. Samstag den 27. ds. findet um 20 Uhr im Gasthof M. Edelbacher ein Konzert des Gewerkschaftschores statt. Zur Aufführung gelangen internationale Volks- und Tanzlieder sowie Werke von Carl Zeller, Josef und Johann Strauß. Es wirken ferner mit Herta Kraus (Radio Wien), Elli Lewinsky (Cello), Lieselotte Kubalek (Sopran), Otto Pecha (Klavier). Karten im Vorverkauf im Kaufhaus Ottilie Glöckler erhältlich. Eintritt 3 Schilling.

Schützengilde. Der seit 1813 in Hollenstein bestandene Schützenverein mit dem Namen Schützengilde Hollenstein soll wieder erstehen. Am 28. ds. um 10 Uhr wird im Gasthaus Edelbacher die Gründungsversammlung abgehalten. Alle, die ein besonderes Interesse an diesem Schützenverein besitzen, sind vom Komitee herzlichst eingeladen.

Landwirtschaftliche Fortbildungsschule. Am Sonntag den 21. ds. fand in der Gemeindeklasse die Einschreibung in die Fortbildungsschule für das Schuljahr 1956/57 statt. Den Teilnehmern geht noch eine schriftliche Benachrichtigung über den Schulbeginn zu.

Lichtspiele. Samstag den 27. Oktober: „Das grüne Geheimnis“. Sonntag den 28. ds.: „Das Mädchen vom Pfarrhof“. Donnerstag den 1. November: „Schwedemädel“.

ST. GEORGEN AM REITH

Turmkreuzweihe. Sonntag den 21. ds. feierte unsere Pfarre die Weihe der zwei neuen Turmkreuze. Im Zuge der Erneuerung des Kirchendaches wurden auch die Turmkreuze erneuert. Trotz ungünstiger Wettervorhersage war ein milder, sonniger Herbsttag. Um 14 Uhr versammelte sich die Pfarrgemeinde sowie auch die Geistlichkeit der Nachbarkirchen auf dem Bahnhofplatz. Auf zwei festlich geschmückten Wagen mit Pferdebespannung waren die neuen Kupferkreuze aufgestellt. Nach Ankunft des Hochw. Prälaten Dr. Landlinger aus Waidhofen a. d. Ybbs zog der Festzug in Richtung Kirche. Voran schritten die Schüler unter Führung der Lehrpersonen, dann die Kath. Jugend, die Musikkapelle St. Georgen, die Feiw. Feuerwehr, die Hochw. Geistlichkeit und dann führen die Festwagen mit den Turmkreuzen, es folgten der Pfarrkirchenrat und die Gemeindevertretung, die Musikkapelle von Kogelsbach und die vielen Männer und Frauen der Pfarre und von auswärts. Vor dem Blindenerholungsheim erfolgte die Aufstellung des Festzuges zur Weihe der Kreuze. Hochw. Prälat Dr. Landlinger besprach in eindrucksvollen, zu Herzen gehenden Worten den Sinn des

SPORT-RUNDSCHAU

Schaffensfeld—WSC. 3:2 (1:0)

Am vergangenen Sonntag mußte der WSC. gegen den Angstgegner Schaffensfeld antreten und wiederum konnten die Heimischen, ebenso wie in der vergangenen Meisterschaft einen Sieg landen, der diesmal mit der einen Tordifferenz auch verdient war. Die Schaffensfelder waren in erster Linie schneller und entschlossener und hatten außerdem in ihrem Mittelstürmer einen Goalgetter, der jede sich bietende Chance prompt ausnützte. Die Waidhofner, denen der holprige Boden wieder schwer zu schaffen machte, waren wohl spielerisch klar überlegen, aber mit dem Decken des Gegners haperte es gewaltig. Immer wieder fanden die Flügel der Heimelf freie Bahn und konnten so die Chancen herausarbeiten. Der WSC. spielt auswärts wirklich um eine Klasse schlechter als daheim, was nicht zuletzt auf die z. T. irregulären Plätze zurückzuführen ist. Das soll natürlich keine Ausrede sein, denn schließlich muß man sich auch umstellen können, aber der Mannschaft fehlt nach wie vor das richtige Selbstvertrauen, mit dem allein man Auswärtsspiele gewinnen kann. Pöstinger im Tor war beim zweiten Treffer nicht ganz im Bilde, spielte aber sonst fehlerlos. Trawetzky diesmal schwächer als Herzog. In der Läuferreihe vernachlässigte Kogler die Deckung, im Aufbau war er gut. H. Dötl wurde von den stämmigen Schaffensfeldern wiederholt ausgespielt. J. Mörtelmayr und L. Seisenbacher waren die treibenden Kräfte im Sturm, während E. Dötl zu langsam und Grill trotz mancher Flügelläufe zu zaghaft war. Neunteibl hatte mit den bulligen Verteidigern seine liebe Not und betätigte sich mehr als Schlepper, ein Geschäft, das L. Seisenbacher vor der Pause hervorragend besorgte. Leider ist durch diese Niederlage der Anschluß an die Spitzengruppe verloren gegangen. Man kann nicht einmal von Pech sprechen, denn mit einem guten gegnerischen Tormann müssen die Stürmer immer rechnen — und der Schaffensfelder Schlußmann war gut. Beim Stand von 2:2 hätte es E. Dötl in der Hand gehabt, das Führungstor zu schießen, aber der Tormann der Heimischen wehrte den sicheren Torschuß ab. 8 Minuten vor dem Ende erreichten die Gegner dann mit einem prachtvollen Treffer ins Kreuz den 3:2-Sieg, der wie eingangs erwähnt, nicht unverdient war. E. Dötl und Mörtelmayr schossen die Tore für den WSK. Schiedsrichter Pell leitete einwandfrei.

Die Waidhofner Reserve siegte mit 5:3, wobei Tince (3), Schlagenaufi und Buchinger die Torschützen waren. Die Jugend des WSC. spielte in St. Valentin gegen den ASK. Valentin und wurde mit 1:4 geschlagen.

Am kommenden Sonntag ist Amstetten 1b in Waidhofen der Gegner des WSC. und dieses Spiel dürfte zweifellos starken Anklang finden, waren doch die Spiele mit Amstetten immer rasant und spannend.

Beginnzeiten: Jugend 12 Uhr, Reserve 13.15 Uhr, 1. Mannschaft 15 Uhr.

Union Waidhofen a. Y. gegen SV. Öd 2:0 (1:0)

Die 150 Zuschauer, die am Sonntag den 21. ds. bei wunderschönem Fußballwetter ins Stadion pilgerten, hatten ihr Kommen nicht zu bereuen. Sie sahen bis zur Schlussminute ein hartes und äußerst spannendes Spiel, in welchem beide Mannschaften bis zum Umfallen kämpften und Waidhofens Spieler die letzten Kraftreserven in die Waagschale warfen. Unter diesem Gesichtspunkt muß man den 2:0-Sieg der Gastgeber

Kreuzes. Anschließend wurde von ihm die Weihe der Kreuze unter Assistenz der Geistlichkeit durchgeführt. Unter dem Singen des Kreuzliedes bewegte sich nun der Festzug zur Kirche. Dachdeckermeister und Spenglermeister zogen nun die Kreuze auf und montierten sie in schwindelnder Höhe auf der Turmspitze auf. Das Danklied „Großer Gott, wir loben dich“ und eine Segenandacht in der Kirche schloß die so schöne Feier. Die neuen Kreuze blicken nun von unserem Kirchlein hinaus auf Berg und Tal unserer uns so lieben Pfarrgemeinde.

GÖSTLING A. D. YBBS

Goldene Hochzeit. Am Samstag den 27. ds. feiern die alleits beliebten Eheleute Franz Seitzberger und Rosina geb. Langecker ihre goldene Hochzeit. Getraut wurden sie am 15. Oktober 1906 auf dem Sonntagberg vom Hochw. Pfarrer P. Pius Strasser, Pfarrverweser vom Sonntagberg. Trauzeugen waren damals Karl Krenn, Mesner am Sonntagberg, und Franz Kogler, Kaufmann am Sonntagberg. Da der Jubilar Franz Seitzberger auch Mitglied der Feiw. Feuerwehr Göstling ist, hat diese ihm schon am Sonntag den 15. ds. gratuliert und ihn mit einem etwas länger dauernden Ständchen geehrt. Dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche!

Kirchliche Nachrichten. (Allerheiligen und Allerseelen.) Schon am Vortag den 31. ds. den ganzen Nachmittag von 1 bis 6 Uhr abends Beichtgelegenheit bei dem hochw. Kapuzinerpater H. H. Dr. Fidelis aus Scheibbs. Am Allerheiligentag ab 6 Uhr früh. Um 7 Uhr früh hält P. Fidelis die Jugendpredigt, anschließend ist Gemeinschafts-

messe und Generalkommunion der Jugend. Um 9 Uhr das Amt. Zur Aufführung kommt die Pankratiusmesse von J. Georg Zangl, Op. 30 für Orgel, Orchester und Chor mit Tantum ergo von Gruber. An der Orgel Frau Direktor Hermine Eppenstein, Dirigent Hauptlehrer Fritz Apeltauer. Nachmittags 2 Uhr Allerheiligenlitanei und hl. Segen, Allerseelenpredigt von P. Fidelis, Libera für alle Verstorbenen und Gefallenen der Pfarre, Heldenerehrung beim Kriegerdenkmal, Friedhofgang, 17 Uhr abends Armenseelenläuten: „Über die Wiesen, über die Heid“ tönend Armen-seelenglockengeläut. Bald feierlich tönend, dann leise verstöhnend, dann wieder mächtig zusammenrohrend. So hallt es über die Kirchhofbeete, valet, valet! Du aber nimm daheim ein Bild, ein Photo oder Parte von deinen lieben Verstorbenen, stelle es auf den weißgedeckten Tisch, eine Blume dazu und ein Licht und bete, während die Glocken rufen! — (Allerseelen.) Die Toten rufen! Ihr, die ihr im Leben mit uns beisammen wart, und ihr Kameraden, die ihr uns habt fallen gesehen und noch in der Heimat beweint, erbarmt euch, die ihr unsere Freunde wart. Wir waren, was ihr seid und ihr werdet, was wir sind! Heilige Messen: 6, 7, 8, 9 Uhr, 9 Uhr hl. Requiem für alle Verstorbenen und Gefallenen der Pfarre, Libera, Friedhofgang, 16 Uhr abends Friedhofbeten.

Begräbnis. Am 15. Oktober starb im Krankenhaus Waidhofen der hiesige Tischlermeister Karl Haub aus Dorf Göstling Nr. 35. Er stand erst im 44. Lebensjahre. Er hinterläßt seine alte Mutter, seine unversorgte Frau und das Töchterlein Erika. Das Beileid der ge-

Die Schülermannschaft der Union besiegte eine solche Mannschaft aus Öd mit 9:0 (3:0). Tore: Kastenhofer 2, Peter Schmidt 2, Zibisegger 2, Kisch, Meyerhofer, Fiedler. Somit stehen in der laufenden Meisterschaft 4 Mannschaften der Union Waidhofen a. d. Y. Vorschau: Sonntag den 27. ds. finden die fälligen Meisterschaftsspiele in Aschbach gegen Union Aschbach statt.

messe und Generalkommunion der Jugend. Um 9 Uhr das Amt. Zur Aufführung kommt die Pankratiusmesse von J. Georg Zangl, Op. 30 für Orgel, Orchester und Chor mit Tantum ergo von Gruber. An der Orgel Frau Direktor Hermine Eppenstein, Dirigent Hauptlehrer Fritz Apeltauer. Nachmittags 2 Uhr Allerheiligenlitanei und hl. Segen, Allerseelenpredigt von P. Fidelis, Libera für alle Verstorbenen und Gefallenen der Pfarre, Heldenerehrung beim Kriegerdenkmal, Friedhofgang, 17 Uhr abends Armenseelenläuten: „Über die Wiesen, über die Heid“ tönend Armen-seelenglockengeläut. Bald feierlich tönend, dann leise verstöhnend, dann wieder mächtig zusammenrohrend. So hallt es über die Kirchhofbeete, valet, valet! Du aber nimm daheim ein Bild, ein Photo oder Parte von deinen lieben Verstorbenen, stelle es auf den weißgedeckten Tisch, eine Blume dazu und ein Licht und bete, während die Glocken rufen! — (Allerseelen.) Die Toten rufen! Ihr, die ihr im Leben mit uns beisammen wart, und ihr Kameraden, die ihr uns habt fallen gesehen und noch in der Heimat beweint, erbarmt euch, die ihr unsere Freunde wart. Wir waren, was ihr seid und ihr werdet, was wir sind! Heilige Messen: 6, 7, 8, 9 Uhr, 9 Uhr hl. Requiem für alle Verstorbenen und Gefallenen der Pfarre, Libera, Friedhofgang, 16 Uhr abends Friedhofbeten.

Begräbnis. Am 15. Oktober starb im Krankenhaus Waidhofen der hiesige Tischlermeister Karl Haub aus Dorf Göstling Nr. 35. Er stand erst im 44. Lebensjahre. Er hinterläßt seine alte Mutter, seine unversorgte Frau und das Töchterlein Erika. Das Beileid der ge-

Fettglänzendes Haar ist häßlich!

Pflegen Sie Ihr Haar lieber mit „fit“. „fit“ geht völlig in Ihrem Haar auf und gibt ihm von innen her Halt – ohne zu fetten. „fit“-gepflegtes Haar fühlt sich ganz naturlocker an, und doch fliegt es nicht. Untadelig sitzt die Frisur.

In Tuben ab S 6,80



samten Bevölkerung, besonders seiner Gewerbekollegen, tat sich in der großen Beteiligung bei seinem Begräbnis am 18. ds. kund. Er wurde nach Göstling überführt. Da er Kriegsinvalide war, wurde er nach der hiesigen Art, wie sie Alfred Senoner eingeführt hat, beim Kriegerdenkmal eingeseget und nach dem feierlichen Requiem in der Pfarrkirche Göstling im Pfarrfriedhof im eigenen Grab zur ewigen Ruhe bestattet. Innigste Anteilnahme wendet sich den Hinterbliebenen zu!

Christkönigwallfahrt der Jugend nach Lassing. Am Sonntag den 28. ds. nachmittags unternimmt die Jugend von Göstling eine Radwallfahrt zur Jugendfeier in Lassing. Bei der dortigen Christkönigfeier predigt Pfarrer Franz Frühwirth von St. Georgen a. R., nachher folgt eine gesellige halbe Stunde im Gasthaus Fahrnberger.

Rekruten. Von den acht bei der Musterung behaltenen Stellungspflichtigen der

Gemeinde Göstling rückten als erste Rekruten am 15. ds. zwei davon zu den Panzern ein. Es sind dies Anton Aflenzer, Hochreit 5, und der Freiwillige Johann Leichtfried aus Übelgraben. Die besten Wünsche der Bevölkerung folgen ihnen nach.

Unglück. Am Mittwoch den 17. ds. führte Johann Aflenzer aus Hochreit mit seinem Pferd Lohrinde zum Bahnhof. Auf dem Weg dahin fuhr ihm ein Kraftbeiwagen ins Pferd, so daß es an Ort und Stelle geschlachtet werden mußte. Personen erlitten keinen Schaden.

GAFLENZ

Erntedankwallfahrt. Die alljährliche Erntedankwallfahrt der Gaflenzer nach Maria-Neustift fand am ersten goldenen Samstag den 6. ds. unter guter Beteiligung statt. Nach verrichteter Andacht und Sakramentsempfang zogen die Pilger wieder heimwärts.

Für die Bauernschaft

Tonfilmvorführung. Zur Aufklärung über moderne Düngung, Schädlings- und Unkrautbekämpfung bringen die Österreichischen Stickstoffwerke einige Tonfilme zur Vorführung. Die nächsten Vorführungen sind am Sonntag den 28. Oktober um 14 Uhr in Allhartsberg und um 14.30 Uhr in St. Leonhard a. W. Anschließend findet ein Bauernsprechtag der Kammer statt, verbunden mit einer Aussprache über die Filme.

Der Stier ist die halbe Herde. Dieses alte Sprichwort bewahrheitet sich immer wieder. Auch bei den Herdebuchaufnahmen der Murbodner Rinderzuchtgenossenschaft in den vergangenen Wochen konnte deutlich festgestellt werden, daß Form und Leistung nicht allein von Haltung und Fütterung abhängen, sondern gerade dem Stier eine sehr große Bedeutung zukommt. Manche Herden haben ihren Stand seit Jahren auf gleicher Höhe. Einige Herden haben in ihrer Nachzucht schlechtere Formen nur aus dem Umstand, weil der Stier entweder zu wenig sorgfältig ausgewählt worden war oder trotz guter Formen und Leistungen diese nicht entsprechend weitervererbte. Manchen Züchtern ist es gelungen, durch die Verwendung eines gutvererbenden Stieres die Qualität ihrer Nachzucht wesentlich zu verbessern. Gleichgültigkeit und mangelnde Initiative in der Rinderhaltung bedeuten Rückstand, denn „Wer rastet, der rostet“. Nur durch ernste, zielbewußte Zuchtauslese und sorgsame Auswahl des Stieres läßt sich ein Fortschritt und damit ein verbesserter Ertrag erzielen. Der geradlinige, breitrahmige, gedrungene, gut fundierte, tiefe Wirtschafstyp ist das heutige Zuchtziel.

Obstbauförderung. Die Aktion zur Anschaffung von Obstbaumspritzen und zur Errichtung von Beispielobstanlagen mit Halbstämmen wurde verlängert. Es können daher neuerlich Anträge entgegen genommen werden, und zwar bis Mitte November.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verlautbarung

Aus Anlaß des „Tages der österreichischen Fahne“ am 26. Oktober 1956 wird die Bevölkerung der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs höflichst eingeladen, in der Zeit von Donnerstag den 25. Oktober, 17 Uhr, bis Samstag den 27. Oktober 1956, 8 Uhr, die Häuser zu beflaggen.

Magistrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, am 23. Oktober 1956.

Der Bürgermeister: Franz Kohout h.

SCHLAFFÖRDERND

und beruhigend auf Ihre überlasteten Nerven wirkt Klosterfrau-Melissen-geist, das arom. Hausmittel aus ca. 14 wertvollen Kräutern, die durch Destillation in eine für die Aufnahme-fähigkeit des Körpers besonders geeignete Form gebracht wurden.



Nur in Apotheken und Drogerien erhältlich

Klosterfrau
Melissen-geist



Dank

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Verlust, den wir durch den Heimgang unseres lieben Onkels, des Herrn

Josef Mitter

Rechnungsdirektor i. R.

der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

erlitten haben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Prälat Dr. Johann Landlinger für die Führung des Konduktes, Pater Muris für die geistliche Assistenz und Herrn Dr. Drexler für die fürsorgliche Behandlung. Nicht zuletzt danken wir Herrn Bürgermeister Kohout für den ehrenvollen Nachruf am offenen Grabe, den Vertretern und den Beamten der Stadtgemeinde und allen jenen, die unserem teuren Toten die letzte Ehre erwiesen. Dank auch für die vielen Kranz- und Blumen-spenden.

Waidhofen a. d. Y., im Oktober 1956.

Hubert Wenzel

im Namen aller Verwandten.

DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichsten Dank.

FRANZ UND ANNI AUER
geb. Krondorfer

Waidhofen a. Y., im Oktober 1956.

Weltspartag 1956

31. Oktober

Arbeit schafft Geld, Geld schafft Arbeit
Das Ziel ist Wohlstand!

Lege auch Du Dein Geld sicher an und spare bei Deiner Raiffeisenkasse!

Raiffeisenkasse Allhartsberg-Kröllendorf
Göstling
Hollenstein
Lunz a. S.
Opponitz
Waidhofen a. d. Ybbs
Ybbsitz



Schuppen stoßen ab ... und warnen:
Haarausfall droht! Seborin kräftigt den
Haarboden, denn es enthält Thiohorn: Die
Schuppen verschwinden, das
Kopfschuppen läßt nach, der
Haarwuchs wird gefördert.
Auch Ihr Friseur behandelt
Sie gern mit Seborin.

Ab S 20.- in jedem Fachgeschäft.

SEBORIN
macht schuppenfrei!



DANK

Für die mir anlässlich der Voll-
endung meines 90. Lebens-
jahres zugekommenen Glück-
wünsche und Geschenke sage ich auf
diesem Wege überallhin herzlichen
Dank. Besonders danke ich Herrn
Bürgermeister Kohout, der nö. Landes-
regierung, Herrn Dr. Medwenitsch
und den lieben Nachbarn für die er-
wiesenen Aufmerksamkeiten und Ge-
schenke.

THERESIA TIEFENBACHER
Waidhofen a. d. Y., im Oktober 1956.

Beim Möbeleinkauf

bedenken Sie:
Möbelhaus Lininger gibt Garantie!

Einmalig preisgünstig!
Schlafzimmer, Polstermöbel, Wohn-
zimmer, Matratzen, Teppiche, Vor-
hänge, Linoleum

SW.-Möbel-Verkaufsstelle
Teilzahlungen! Autozustellung!

Möbelhaus Lininger

Waidhofen a. d. Y., Ybbsitzerstr. 16
Telephon Nr. 292

VERREGNUNGSANLAGEN



100% MEHRERTRAG

durch

BAUER-ANLAGEN

Verkauf, Kunden- und Service-Dienst

FELIX BRACHTEL

Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 213

Praktische Vorführung
am 6. November 1956

1761

**Nicht jedes
blaue Rohr
ist Symalen!**

Nur

Symalen
DAS BLAUE
ROHR

ist Schweizer Qualität!

Feine Damenmäntel vom KLEIDER-KLAR

heim Dittrich-Eck

Herrenhemden und Unterhosen

1731 in reicher Auswahl

Kaufhaus Josefine Huber
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 19

Ein guter Griff!

3 Tafeln Speiseschokolade,
Milch, Milch-Mokka, Mokka . . S 10.-
¼ kg feiner Lebkuchenbruch S 4.40

in jedem



1018

Große Auswahl moderner

1704

Wintermäntel Lodenmäntel Dufflecoats

in allen Preislagen

wasserdicht

für Kinder (in Farben) im

Kaufhaus Franz Radmoser, Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 19

Radiokauf ist Vertrauenssache!

Sie werden diesbezüglich richtig beraten im

Fachgeschäft Meilinger

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße 9, Tel. 253

Reiche Auswahl sämtlicher
empfehlenswerter Gerätetypen.
Vorführung jederzeit un-
verbindlich im Geschäft. Außer-
dem Tonbandgeräte aller Er-
zeugnisse, Plattenspieler, Fernsehgeräte, sämtliche Elektrogeräte und -materialien liefer-
bar. Besteingerichtete Werkstätte sorgt für die prompte und preiswerte Durchführung
aller Reparaturen an Rundfunkgeräten, Servicedienst für Fernsehgeräte.

1764

**Tüchtiger, flinker
Verkäufer(in) sowie Hilfskraft**
für Lebensmittelhandlung wird per
sofort aufgenommen. Kaufmann
Otto Bernauer, Waidhofen a. d. Y.

1750

Arbeiter für Handelsbetrieb

wird sofort aufgenommen.
Adresse in der Verwaltung
des Blattes.

1763



SPAR

bringt nur beste Qualität!

Maya-Honig, garantiert echt, ¼ kg S 7.50

Deutsche Heringsfilets, in pikanten Saucen, 200 g, 1 Dose S 4.60

Savory Sild, 1 Dose S 3.20

Aluminium-Grablichter für Allerheiligen, 1 Stück . . . S -80

Beachten Sie die laufenden Angebote in den SPAR-Geschäften:

In Waidhofen: Früchte-Fellner, Hans Rerucha, Hilde Piringer und Kaufhaus
Dengler.

In Gafelnz: Franz Gaiduscheck.

In Oberland: Gottfried Scheuchl.

1758

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen

wird für Gasthausbetrieb auf-
genommen. Gasthof „zur Taverne“,
Lunz a. S.

1756

**Verlässliche, tüchtige, jüngere männliche
Kanzleikraft** besonders zur Führung
der Korrespondenz und
Buchhaltung für Dauerstellung gesucht.
Unter „Möglichst aus der Holzbranche“
an die Verw. d. Bl.

1754

Schönheit und Fortschritt
vereinigen sich im

1761

Swoboda-Kamin

Swoboda-Verkaufsstelle F. Brachtel
Waidhofen a. d. Ybbs, Telephon 213

Nußholzpfosten

trocken, werden zu kaufen gesucht.
Möbelwerk Bene, Waidhofen a. d.
Ybbs-Zell.

1765

Gemauerter

Küchenherd

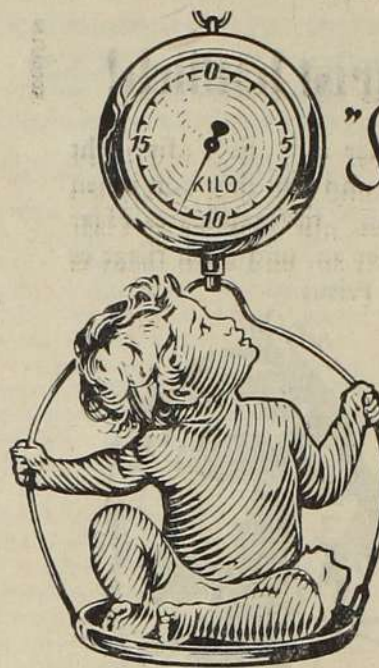
mit Druckschiff (80 Liter), in tadel-
losem Zustand (neuwertig), um-
ständehalber abzugeben. Geiers-
berger, Opponitz.

1757

Pudel

fünf Monate alt, abzugeben.
Fuchs, Zell a. d. Ybbs.

1770



„Schon so schwer..“

Er weiß noch nicht, daß es
eine Baby-Waage ist, auf die
man ihn gesetzt hat. Da oben
aber bewegt sich so ein lustiger
Zeiger und da guckt er halt
hinauf, der Knirps. ... 11 ½ kg
wiegt der kleine Froch und das
ist allerhand für seine 10 Monate.
Er gedeiht prächtig, seit er die
Milk zusammen mit Kathrei-
ner bekommt. Es stimmt: Kath-
reiner-Kinder sind gesünder!

Kathreiner

Einkauf von Alt- und Abfallstoffen, Alt-
eisen, Papier, Hadern nunmehr wieder täg-
lich zu Höchstpreisen. Ing. Herbert Müller-
Guttenbrunn, Lagerplatz gegenüber Tennis-
platz in Zell a. d. Ybbs.

1207

Unvergleichlich

angenehm, elastisch, strapazier-
fähig und warm, so sind die

Kräuselcrepp - Strümpfe

Wann ergänzen Sie mit die-
sen „Wunderstrümpfen“ Ihre
Strumpfkassette? Bitte fragen
Sie im

1018

Kaufhaus Schönhacker

Waidhofen a. Y., Ob. Stadtplatz 15

2½ Zimmer

ebenerdig, in Stadtmitte, als Büro-
räume ab 1. Jänner 1957 zu ver-
mieten. Adresse in der Verwaltung
des Blattes.

1767

Stutzflügel

gut erhalten, zu verkaufen. Besich-
tigung an Vormittagen: Haus-
mening, Schießstattgelände 9.

1769



**Fach-
Optiker
Sorgner**

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt 3
Telephon 291

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 26. Oktober, 6 und 8 Uhr
Samstag, 27. Oktober, 4, 6 und 8 Uhr

Parole Heimat

Die Fortsetzung des Erfolgsfilmes „Helden-
tum nach Ladenschluß“. Mit Michael Cra-
mer, Rolf Weiß, Werner Lieven, Trude He-
sterberg u. a. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Sonntag, 28. Oktober, 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 29. Oktober, 6 und 8 Uhr

MARTY

Ein Film, von dem bereits die ganze Welt
spricht, ausgezeichnet und preisgekrönt in
Cannes. Mit Ernest Borgnine, Betsy Blair.
Jugendfrei!

Dienstag, 30. Oktober (bei Bedarf 4 Uhr),
6 und 8 Uhr (nur einen Tag)

ROBINSON CRUSOE

Ein neuer großangelegter Farbfilm über die
bekannten Abenteuer des berühmten Helden.
Jugendfrei!

Mittwoch, 31. Oktober, 6 und 8 Uhr
Donnerstag (Allerheiligen), 1. November, 4,
6 und 8 Uhr

Vergiß, wenn du kannst

Ein äußerst sehenswerter problematischer
Liebesfilm um Gefahren, die einer Ehe dro-
hen. Mit Winnie Markus, Gustav Fröhlich,
Hans Nielsen, Hanna Rucker, Bengt Lind-
ström und Margarete Haagen.

Jugendfrei ab 16 Jahren!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.
Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L.
Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Zeitgeschehen IM BILD

Bilderbeilage S 1.—

DS

g. 2. November 1956



ZWEI WELTEN begegneten sich unter der Kremelmauer, als neugierige Moskauer dort mit unverhohlener Bewunderung einen amerikanischen Ford neuester Bauart bestaunten, den die Ford-Werke per Flugzeug an die US-Botschaft in Moskau geliefert hatten. Einem Reporter gelang es, diese gelungene Demonstration westlichen Lebensstandards im Bild festzuhalten.

nisse in Ungarn zu zung zusammen en Appell an die Roder Sozialistischen

ie Bundesregierung zlicher Anteilnahme f Tage andauernde eiche Geschehen in die Regierung der 1, daß die militäringen abgebrochen itvergießen aufhöre. h die Neutralität ge nd Unabhängigkeit österreichische Bun Normalisierung der rn mit dem Ziel ein, ederherstellung der der Menschenrechte de gestärkt und ge-

izen die

eiten auf der Halb- en. Sollte dies nicht anglo-französische kanalzone besetzen, urch den Kanal auf- en amerikanischen hat man, als dieser le, nicht geladen. iten zufolge haben sische Truppen vor umsfri die Suez- zetzt. Offiziell wurde cht bestätigt.

halbfertige Brücke i „Purzelkamp“ zum Trümmern wurden Ingenieure, ein Bau- sowie sechs Arbeiter ia — begraben. Drei letzungen. Die zehn den Trümmern den bisher nicht gebor-

nige Buben in einer dorf, Bezirk Holla- ate aus dem letzten en liefen davon, nur anz Hoffmann be- örper seinem Vater heim in das Schlaf- , wo die Mutter mit Tochter im Wochen-

bett lag. Aus ungeklärter Ursache explo- dierte die Handgranate, als sie der Bub aus der Tasche zog. Die Frau und der Säugling blieben unverletzt, der Zehn- jährige wurde buchstäblich zerrissen. Sein sechsjähriger Bruder, der im Zeit- punkt der Explosion das Zimmer betre- ten wollte, kam mit einigen Schrammen davon.

Der 77jährige Ferdinand Perathoner aus Attnang-Puchheim **entkam im ersten Weltkrieg der Hölle des italienischen Kriegsschauplatzes am Monte Pasubio.** Am 7. Oktober besuchte er mit einigen anderen Kriegsteilnehmern das Gebiet des Monte Pasubio. Die Gesellschaft teilte sich in Gruppen. Jede Gruppe glaubte den Oberösterreicher bei einer anderen Gruppe. Erst als Perathoner zum verein- barten Termin nicht nach Hause zurück- kehrte, bemerkte man, daß ihm in den italienischen Bergen etwas zugestoßen sein muß. Bisher wurde er nicht ge- funden.

Vor kurzem pflanzten Schulkinder an der Nordrampe der Großglocknerstraße **sechshundert Fichten- und Lärchen- bäumchen.** Sie feierten auf diese Art den alljährlich wiederkehrenden Tag des Baumes. Die im Vorjahr gepflanzten Bäumchen sind bereits ein schönes Stück gewachsen. In einigen Jahren wird auf diesem Teil der Großglocknerstraße ein junger Wald herangewachsen sein, der die Straße vor Lawinen schützen wird.

Die 22jährige Studentin Erika W. aus Vöcklabruck probierte in einem Alt- warengeschäft in Wien **ein Kleid.** Mit dem Bemerkten, daß sie es ihrem vor



EINE GRATULATIONSKARTE von beachtlichen Ausmaßen erhielt US-Präsident Eisenhower zu seinem 66. Geburtstag am 14. Oktober aus einer Kleinstadt in Connecticut. Der kleine Bub neben Eisenhower durfte sie im Weißen Haus „überreichen“.



DEN OLYMPISCHEN EID leisteten die Kajakfahrer Helga Hellebrand und der Ruderer Alfred Sageder (links) vor Bundespräsident Dr. Körner im Namen der 30 Aktiven, die Österreich nach Melbourne entsendet. In der Mitte OOC-Vizepräsident Dr. Nemetschke, Unterrichtsminister Dr. Drimmel.

Vollige Übereinstimmung Österreich-Deutschland

Der Freundschaftsbesuch des Bundeskanzlers Ing. Raab, der völlige Übereinstimmung in allen wichtigen Fragen brachte, wird durch die Ereignisse in Polen und vor allem in Ungarn etwas aus dem politischen Blickfeld gezogen. Den persönlichen Aussprachen mit Bundespräsident Heuß, Bundeskanzler Adenauer, Außenminister v. Brentano und anderen werden später konkrete Abmachungen folgen, die in den Grundsätzen schon festgelegt sind. Bundespräsident Prof. Heuß erinnerte bei einer Ansprache an seine Wanderungen in Österreich sowie an die großen kulturellen Leistungen und an die großen Namen der Künstler, Gelehrten, Staatsmänner, die Österreich sich, den Deutschen und der Welt geschenkt habe. „Vergessen wir dabei nicht, daß nicht bloß der Rheinländer Beethoven, sondern zwei so typisch norddeutsche Erscheinungen wie Friedrich Hebbel und Johannes Brahms an der Donau zu ihrer fruchtbarsten Entfaltung kamen. Davon zu reden, mag Ihnen als Abschweifung erscheinen, der Besuch des Herrn Bundeskanzlers hat ja einen politischen Sinn, er dient nicht einer geistesgeschichtlichen Bestandsaufnahme, und wir wissen auch gut genug, Wien ist nicht bloß die Stadt der Straußschen Walzer, so herrlich diese sind, und des Heurigen in Grinzing, so reizvoll es dort ist, sondern eine Stadt der Arbeit, des Geschichtsgefühls, die ihren Stephansdom in arger Not wiederherstellte, um der Kontinuität ihr Symbol zu geben.“

Zum Abschluß des Staatsbesuches wurde ein gemeinsames Kommuniqué veröffentlicht, in welchem es u. a. heißt: Während des Besuches wurden in einmütigem und freundschaftlichem Meinungsaustausch aktuelle Probleme der internationalen Politik und beide Länder gemeinsam berührende Fragen erörtert. Beide Regierungschefs gaben ihrer Verbundenheit mit dem europäischen Gedanken Ausdruck und stellten Übereinstimmung in den grundsätzlichen Zielen ihrer Politik fest, die auf die Erhaltung und Sicherheit des Friedens gerichtet ist. Es bestand Einverständnis darüber, daß die Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit die Voraussetzung für eine Entspannung und einen dauernden Frieden in Europa und der Welt ist.

Wien zur Atomhauptstadt der Welt gewählt

Die Atomkonferenz beschloß einstimmig, daß die internationale Atomenergiebehörde ihren Sitz in Wien haben werde. Die Wahl Wiens, um die sich die Bundesregierung beworben hatte fand sofort die Unterstützung der einflußreichsten Staaten in der gründenden Atomkonferenz. Die Entscheidung wurde auch dadurch erleichtert, daß die Stadt Genf zugunsten Wiens von ihrer Bewerbung zurückgetreten ist. Nach der Abstimmung über die Resolution, in welcher der Generalversammlung Wien als Sitz der

len aufgefunden. Die Gendarmerie verfolgt zwar eine Spur, die in das obersteirische Gebirge weist, doch liegen Täter und Motiv völlig im Dunkel.

In Wien schlug der 17jährige Erich Kocina, weil er nicht tanzen gehen konnte, mit einem Hammer seine 47jährige Mutter Leopoldine, seine 13jährige Schwester Gerda und eine zu Hilfe kommende Nachbarin, die 54jährige Franziska Hawelka, nieder. Frau Kocina war sofort tot, das Mädchen und Frau Hawelka erlitten schwere Kopfverletzungen. Nach der Tat nahm sich Erich das Leben, indem er vom Balkon des dritten Stockwerkes sprang. Niemand weiß genau, wie es zu der Schreckenstat gekommen ist.

Mit donnerndem Getöse stürzte dieser Tage nahe der Ortschaft Friedersbach,

Atombehörde vorgeschlagen wird, dankte der österreichische Delegationschef, Botschafter Matsch, für die Annahme und erklärte, daß es die entschieden friedlichen Ziele und Aufgaben der Organisation seien, welche die österreichische Regierung veranlaßt haben, diese Einladung ergehen zu lassen. Wien habe stolze Traditionen in der wissenschaftlichen Forschung und des Fortschrittes, besonders in der Kunst, menschliche Leiden zu heilen.



Schuppen stoßen ab ... und w
Haarausfall droht! Seborin kräfti
Haarboden, denn es enthält Thioho
Schuppen verschwinden, das
Kopfjucken läßt nach, der
Haarwuchs wird gefördert.
Auch Ihr Friseur behandelt
Sie gern mit Seborin.

Ab S 20.- in jedem Fachgeschäft.

SEBORIN macht schuppen!

DANK

Für die mir anlässlich der
endung meines 90. Le
jahres zugekommenen
wünsche und Geschenke sage i
diesem Wege überallhin her:
Dank. Besonders danke ich
Bürgermeister Kohout, der nö. L
regierung, Herrn Dr. Medw
und den lieben Nachbarn für
wiesenen Aufmerksamkeiten u
schenke.

THERESIA TIEFENBACH
Waidhofen a. d. Y., im Oktobe

Beim Möbeleink

bedenken Sie:
Möbelhaus Lininger gibt Ga
Einmalig preisgünst
Schlafzimmer, Polstermöbel,
zimmer, Matratzen, Teppiche,
hänge, Linoleum
SW.-Möbel-Verkaufsstelle
Teilzahlungen! Autozust

Möbelhaus Linin
Waidhofen a. d. Y., Ybbsitzer
Telephon Nr. 292

VERREGNUNGSANLAG Gülle-Jauche



100% MEHRERTR
durch

BAUER-ANLAG

Verkauf, Kunden- und Service-I

FELIX BRACHTEL

Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 213

Praktische Vorführung
am 6. November 1956

1761

**Nicht jedes
blaue Rohr
ist Symalen**

Nur

Symalen
ROHR

ist Schweizer Qualität!



Vor der Kaserne — hier ist es die Fasangartenkaserne in Wien — nehmen diese Wehrpflichtigen lachend für eine Zeitlang Abschied vom Zivilleben.

JAHRGANG 1937 RÜCKT EIN

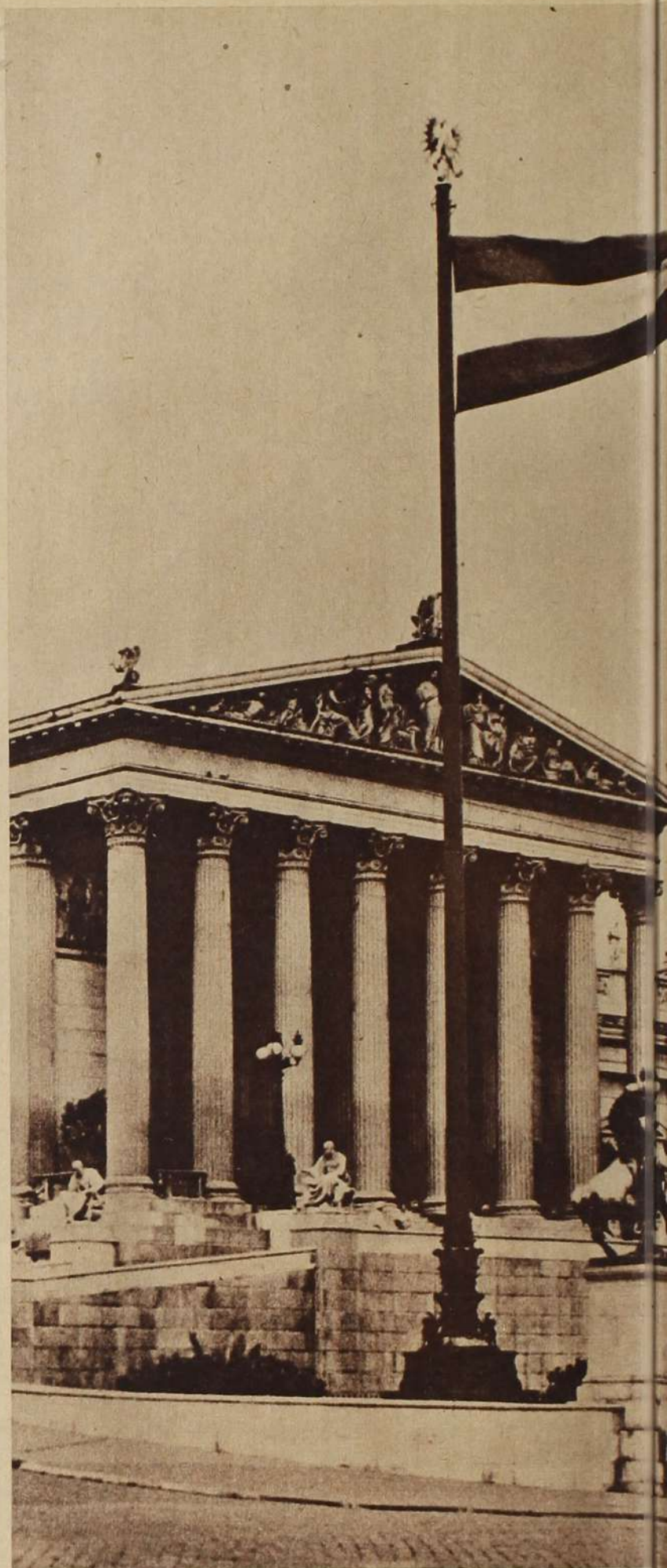


Ordnung und Disziplin wollen die Ausbildner ohne die sattsam bekannten Barrasmethoden lehren. — Ein Jungmann beim Kasteneinräumen.

Ein wichtiger Stichtag war der 15. Oktober für mehr als 12.000 junge Österreicher, die an diesem Tag allerorten in die festlich geschmückten Kasernen des Bundesheeres einrückten, um ihrer Wehrpflicht Genüge zu leisten. Verteidigungsminister Graf begrüßte die Jungmänner mit folgendem Tagesbefehl: „Ihr steht heute zum erstenmal in Uniform vor euren Vorgesetzten. Für euch und das junge Bundesheer ein großer Tag. Symbolisch erkennt daran das ganze österreichische Volk seine Freiheit ... Eure Offiziere und Unteroffiziere haben den Auftrag, gewissenhaft und objektiv eure soldatische Ausbildung vorzunehmen. Folgt ihrem Beispiel und ihr werdet erkennen, daß der Mißbrauch des Soldatentums für unser Bundesheer nicht gilt. Euer Dienst im Bundesheer hat aber auch noch eine besondere Bedeutung: Als erste Soldaten der freigewordenen Heimat seid ihr die Bürgen ihrer Selbständigkeit und Freiheit.“



Die ersten (Gleich)schritte der jungen Soldaten auf dem Exerzierplatz der Fasangartenkaserne nahmen sich, wie man sieht, gar nicht so übel aus. Trotzdem dürfte das Marschieren sicher noch etliche Male geübt werden.



TAG DER FAHNE Am 26. Oktober reichlichen Fahng
gültigen Abzug der Besatzungstruppen Erle
Zeichen der wiedererrungenen Freiheit leic
und privaten Gebäuden im ganzen Bundesg
liches, jahrhundertalte Symbol Österreichs

Beachten Sie die laufenden Angebote in den SPAR-Geschäften:

In Waidhofen: **Früchte-Fellner, Hans Rerucha, Hilde Piringer und Kaufhaus Dengler.**

In Gafenz: **Franz Gaiduscheck.**

In Oberland: **Gottfried Scheuchl.**

1758

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen

wird für Gasthausbetrieb auf-
genommen. Gasthof „zur Taverne“,
Lunz a. S. 1756

**Verlässliche, tüchtige, jüngere männliche
Kanzleikraft** besonders zur Führung
der Korrespondenz und
Buchhaltung für Dauerstellung gesucht.
Unter „Möglichst aus der Holzbranche“
an die Verw. d. Bl. 1754

Schönheit und Fortschritt
vereinigen sich im 1761

Swoboda-Kamin

Swoboda-Verkaufsstelle F. Brachtel
Waidhofen a. d. Ybbs, Telephon 213

Nußholzpfosten

trocken, werden zu kaufen gesucht.
Möbelwerk Bene, Waidhofen a. d.
Ybbs-Zell. 1765

Gemauerter

Küchenherd

mit Druckschiff (80 Liter), in tadel-
losem Zustand (neuwertig), um-
ständehalber abzugeben. Geiers-
berger, Opponitz. 1757

Pudel

fünf Monate alt, abzugeben.
Fuchs, Zell a. d. Ybbs. 1770

Ein Film, von dem bereits die ganze Welt spricht, ausgezeichnet und preisgekrönt in Cannes. Mit Ernest Borgnine, Betsy Blair. **Jugendfrei!**

Sonntag, 28. Oktober, 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 29. Oktober, 6 und 8 Uhr

MARTY

Ein Film, von dem bereits die ganze Welt spricht, ausgezeichnet und preisgekrönt in Cannes. Mit Ernest Borgnine, Betsy Blair. **Jugendfrei!**

Dienstag, 30. Oktober (bei Bedarf 4 Uhr),
6 und 8 Uhr (nur einen Tag)

ROBINSON CRUSOE

Ein neuer großangelegter Farbfilm über die bekannten Abenteuer des berühmten Helden. **Jugendfrei!**

Mittwoch, 31. Oktober, 6 und 8 Uhr
Donnerstag (Allerheiligen), 1. November, 4,
6 und 8 Uhr

Vergiß, wenn du kannst

Ein äußerst sehenswerter problematischer Liebesfilm um Gefahren, die einer Ehe drohen. Mit Winnie Markus, Gustav Fröhlich, Hans Nielsen, Hanna Rucker, Bengt Lindström und Margarete Haagen. **Jugendfrei ab 16 Jahren!**

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.



feiert unser Land den „Tag der Österreich“, der als Tag der Erinnerung an den end-
e Oktober 1955 eingeführt wurde. Zum
achten an diesem Tage von öffentlichen
gebiet die rotweißroten Farben — fest-
s und seiner wechselvollen Geschichte.

Völlige Übereinstimmung Österreich — Deutschland

Der Freundschaftsbesuch des Bundeskanzlers Ing. Raab, der völlige Übereinstimmung in allen wichtigen Fragen brachte, wird durch die Ereignisse in Polen und vor allem in Ungarn etwas aus dem politischen Blickfeld gezogen. Den persönlichen Aussprachen mit Bundespräsident Heuß, Bundeskanzler Adenauer, Außenminister v. Brentano und anderen werden später konkrete Abmachungen folgen, die in den Grundsätzen schon festgelegt sind. Bundespräsident Prof. Heuß erinnerte bei einer Ansprache an seine Wanderungen in Österreich sowie an die großen kulturellen Leistungen und an die großen Namen der Künstler, Gelehrten, Staatsmänner, die Österreich sich, den Deutschen und der Welt geschenkt habe. „Vergessen wir dabei nicht, daß nicht bloß der Rheinländer Beethoven, sondern zwei so typisch norddeutsche Erscheinungen wie Friedrich Hebbel und Johannes Brahms an der Donau zu ihrer fruchtbarsten Entfaltung kamen. Davon zu reden, mag Ihnen als Abschwweifung erscheinen, der Besuch des Herrn Bundeskanzlers hat ja einen politischen Sinn, er dient nicht einer geistesgeschichtlichen Bestandsaufnahme, und wir wissen auch gut genug, Wien ist nicht bloß die Stadt der Straußschen Walzer, so herrlich diese sind, und des Heurigen in Grinzing, so reizvoll es dort ist, sondern eine Stadt der Arbeit, des Geschichtsgefühls, die ihren Stephansdom in arger Not wiederherstellte, um der Kontinuität ihr Symbol zu geben.“

Zum Abschluß des Staatsbesuches wurde ein gemeinsames Kommuniqué veröffentlicht, in welchem es u. a. heißt: Während des Besuches wurden in einmütigem und freundschaftlichem Meinungsaustausch aktuelle Probleme der internationalen Politik und beide Länder gemeinsam berührende Fragen erörtert. Beide Regierungschefs gaben ihrer Verbundenheit mit dem europäischen Gedanken Ausdruck und stellten Übereinstimmung in den grundsätzlichen Zielen ihrer Politik fest, die auf die Erhaltung und Sicherheit des Friedens gerichtet ist. Es bestand Einverständnis darüber, daß die Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit die Voraussetzung für eine Entspannung und einen dauernden Frieden in Europa und der Welt ist.

Wien zur Atomhauptstadt der Welt gewählt

Die Atomkonferenz beschloß einstimmig, daß die internationale Atomenergiebehörde ihren Sitz in Wien haben werde. Die Wahl Wiens, um die sich die Bundesregierung beworben hatte fand sofort die Unterstützung der einflußreichsten Staaten in der gründenden Atomkonferenz. Die Entscheidung wurde auch dadurch erleichtert, daß die Stadt Genf zugunsten Wiens von ihrer Bewerbung zurückgetreten ist. Nach der Abstimmung über die Resolution, in welcher der Generalversammlung Wien als Sitz der

der Atomkonferenz im österreichischen Wien aufgefunden. Die Gendarmerie verfolgt zwar eine Spur, die in das obersteirische Gebirge weist, doch liegen Täter und Motiv völlig im Dunkel.

In Wien schlug der 17jährige Erich Kocina, weil er nicht tanzen gehen konnte, mit einem Hammer seine 47jährige Mutter Leopoldine, seine 13jährige Schwester Gerda und eine zu Hilfe kommende Nachbarin, die 54jährige Franziska Hawelka, nieder. Frau Kocina war sofort tot, das Mädchen und Frau Hawelka erlitten schwere Kopfverletzungen. Nach der Tat nahm sich Erich das Leben, indem er vom Balkon des dritten Stockwerkes sprang. Niemand weiß genau, wie es zu der Schreckenstat gekommen ist.

Mit donnerndem Getöse stürzte dieser Tage nahe der Ortschaft Friedersbach,

Atombehörde vorgeschlagen wird, dankte der österreichische Delegationschef, Botschafter Matsch, für die Annahme und erklärte, daß es die entschieden friedlichen Ziele und Aufgaben der Organisation seien, welche die österreichische Regierung veranlaßt haben, diese Einladung ergehen zu lassen. Wien habe stolze Traditionen in der wissenschaftlichen Forschung und des Fortschrittes, besonders in der Kunst, menschliche Leiden zu heilen.



NEUES aus der Welt der Technik

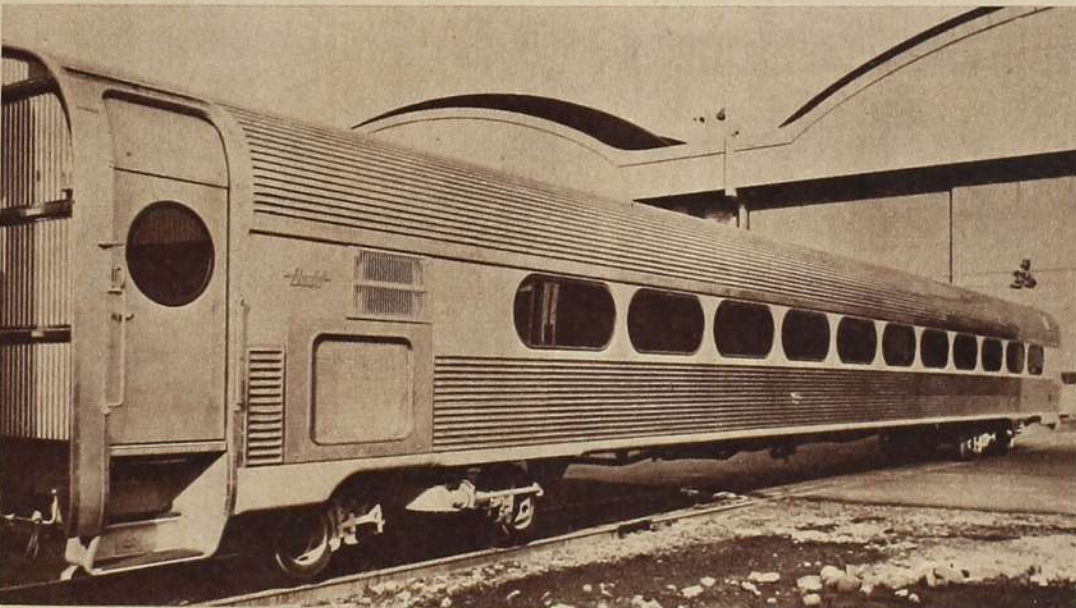
Das Fernsehtelefon ist in greifbare Nähe gerückt. Auf dem Bildschirm sieht der Sprecher seinen Gesprächspartner, während er selbst von der Kamera (Linse über dem Bildschirm) aufgenommen wird. Diese Konstruktion der amerikanischen „Bell Laboratories“ soll weiter verbessert werden.



„Sternenlift“ nennt man den neuen Außenlift am El Cortez-Hotel in San Diego, Kalifornien, weil der Weg, den er zurücklegt, mit neonbeleuchteten Sternen geschmückt ist (links). Von seiner mit Klimaanlage ausge-



statteten Plexiglas-Kabine genießt man freien Ausblick über die Stadt und über die Bucht von San Diego (rechts). Er ist einer der wenigen hydraulisch betriebenen Außenzüge dieser Art in der ganzen Welt.



Der leichteste Eisenbahnwagen für Personenbeförderung, der je — den Normalanforderungen entsprechend — in den Vereinigten Staaten konstruiert wurde, ist der „Pioneer III“. Er hat ein Gesamtgewicht von 23.500 kg und enthält 88 Sitzplätze. Die Karosserie ist aus rostfreiem Stahl, für die Innenausstattung wurde weitgehend Plastikmaterial verwendet.

mit Bilderbeilage S 1.—

bs

T

reitag, 2. November 1956

reignisse in Ungarn zu
sitzung zusammen
genden Appell an die Re-
gion der Sozialistischen
nische Bundesregierung
merzlicher Anteilnahme
fünf Tage andauernde
lustreiche Geschehen in
ucht die Regierung der
irken, daß die militäri-
ndlungen abgebrochen
Blutvergießen aufhöre,
durch die Neutralität ge-
t und Unabhängigkeit
die österreichische Bun-
eine Normalisierung der
ngarn mit dem Ziel ein,
Wiederherstellung der
ne der Menschenrechte
Friede gestärkt und ge-

setzen die

eligkeiten auf der Halb-
stellen. Sollte dies nicht
den anglo-französische
Suezkanalzone besetzen,
rt durch den Kanal auf-
Den amerikanischen
ulles hat man, als dieser
wurde, nicht geladen.
hrichten zufolge haben
anzösische Truppen vor
imatumsfrist die Suez-
besetzt. Offiziell wurde
er nicht bestätigt.

H

eine halbfertige Brücke
unten „Purzelkamm“ zum
den Trümmern wurden
wei Ingenieure, ein Bau-
netz sowie sechs Arbeiter
firma — begraben. Drei
Verletzungen. Die zehn
e in den Trümmern den
nten bisher nicht gebor-

en einige Buben in einer
persdorf, Bezirk Holla-
granate aus dem letzten
reisten liefen davon, nur
Franz Hoffmann be-
engkörper seinem Vater
g daheim in das Schlaf-
tern, wo die Mutter mit
ten Tochter im Wochen-
bett lag. Aus ungeklärter Ursache explo-
dierte die Handgranate, als sie der Bub
aus der Tasche zog. Die Frau und der
Säugling blieben unverletzt, der Zehn-
jährige wurde buchstäblich zerrissen.
Sein sechsjähriger Bruder, der im Zeit-
punkt der Explosion das Zimmer betre-
ten wollte, kam mit einigen Schrammen
davon.

Der 77jährige Ferdinand Perathoner
aus Attnang-Puchheim entkam im ersten
Weltkrieg der Hölle des italienischen
Kriegsschauplatzes am Monte Pasubio.
Am 7. Oktober besuchte er mit einigen
anderen Kriegsteilnehmern das Gebiet
des Monte Pasubio. Die Gesellschaft teilte
sich in Gruppen. Jede Gruppe glaubte den
Oberösterreicher bei einer anderen
Gruppe. Erst als Perathoner zum verein-
barten Termin nicht nach Hause zurück-
kehrte, bemerkte man, daß ihm in den
italienischen Bergen etwas zugestoßen
sein muß. Bisher wurde er nicht ge-
funden.

Vor kurzem pflanzten Schulkinder an
der Nordrampe der Großglocknerstraße
sechshundert Fichten- und Lärchen-
bäumchen. Sie feierten auf diese Art den
alljährlich wiederkehrenden Tag des
Baumes. Die im Vorjahr gepflanzten
Bäumchen sind bereits ein schönes Stück
gewachsen. In einigen Jahren wird auf
diesem Teil der Großglocknerstraße ein
junger Wald herangewachsen sein, der
die Straße vor Lawinen schützen wird.

Die 22jährige Studentin Erika W. aus
Vöcklabruck probierte in einem Alt-
warengeschäft in Wien ein Kleid. Mit
dem Bemerken, daß sie es ihrem vor



Schuppen stoßen
Haarausfall droht! Se
Haarboden, denn es en
Schuppen verschwinden
Kopfjucken läßt nach,
Haarwuchs wird geför
Auch Ihr Friseur beha
Sie gern mit Seborin.

Ab 520,- in jedem Fachges

SEBORI
macht sch

DA
Für die mir an
endung mein
jahres zugek
wünsche und Gese
diesem Wege üb
Dank. Besonders
Bürgermeister Koh
regierung, Herrn
und den lieben Na
wiesenen Aufmerk
sche
THERESIA TI
Waidhofen a. d. Y.

Beim Möb

bedenk
Möbelhaus Lining
Einmalig pr
Schlafzimmer, Po
zimmer, Matratzer
hänge, I
SW.-Möbel-V
Teilzahlungen!

Möbelhau
Waidhofen a. d.
Telephon

VERREGNUN
Gülle-Jauc



100% MEI
du

BAUER-A

Verkauf, Kunden-
FELIX BI

Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 213
Praktische Vorführung
am 6. November 1956

1761

**Nicht jedes
blaue Rohr
ist Symalen**

Nur

Symalen
ROHR

ist Schweizer Qualität!

**Als persönliche Ver-
treter Präsident Eisen-
howers** gehen u. a. drei
weltbekannte amerikanische
Sportler zu den Olympi-
schen Spielen nach Mel-
bourne: Jesse Owens, vier-
fache Olympiasieger 1936
(Leichtathletik); der Militär-
arzt Dr. Sammy Lee, Gewin-
ner der Goldmedaille im
Turmspringen 1948 und 1952;
Robert B. Mathias, Zehn-
kampfsieger 1948 und 1952.



Jesse Owens



Dr. Sammy Lee



Robert B. Mathias

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Neue Welt Verlag, Wien, VIII., Schmidgasse 14. Verantwortlicher Redakteur: Stanley E. Kalish, Wien, VIII., Schmidgasse 14.
Druck: Elbemühl AG., Wien III. — 43/56 Alle Photos: AND, Keystone, INP.



**Auf Stelzen und in ihren traditionellen Schaf-
pelzen** paradierten Schäfer aus Landais vor den stau-
nenden Parisern. Sie waren zum alljährlich stattfindenden
Trachtenfest in die französische Hauptstadt gekommen.



Aus dem „Tunnel Emanuel“ kam dieser Wagen per
Förderband soeben in die neue Waschanlage einer Hamburger
Parkgarage. Auf dem 12 Minuten lang dauernden Weg wird
Staub gesaugt, Wagen gewaschen, getrocknet und geledert,
Reifendruck geprüft, Kühlwasserstand kontrolliert und eine
Prise Tannennadelduft verabreicht — gegen Benzingeruch.

Den Columbus-Preis — ein goldenes
Segelboot auf schwarzem Sockel — erhielt
der dreifache österreichische Olympia-
sieger von Cortina d'Ampezzo, der viel-
gefeierte Skiläufer Toni Sailer, bei den Chris-
toph-Columbus-Feierlichkeiten in Genua.

Beachten Sie die laufenden Angebote in den SPAR-Geschäften:

In Waidhofen: Früchte-Fellner, Hans Rerucha, Hilde Piringer und Kaufhaus
Dengler.
In Gafelnz: Franz Gaiduschek.
In Oberland: Gottfried Scheuchl.

1758

**Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen**

wird für Gasthausbetrieb auf-
genommen. Gasthof „zur Taverne“,
Lunz a. S. 1756

**Verlässliche, tüchtige, jüngere männliche
Kanzleikraft** besonders zur Führung
der Korrespondenz und
Buchhaltung für Dauerstellung gesucht.
Unter „Möglichst aus der Holzbranche“
an die Verw. d. Bl. 1754

Schönheit und Fortschritt
vereinigen sich im 1761

Swoboda-Kamin

Swoboda-Verkaufsstelle F. Brachtel
Waidhofen a. d. Ybbs, Telephon 213

Nußholzpfosten

trocken, werden zu kaufen gesucht.
Möbelwerk Bene, Waidhofen a. d.
Ybbs-Zell. 1765

Gemauerter

Küchenherd

mit Druckschiff (80 Liter), in tadel-
losem Zustand (neuwertig), um-
ständehalber abzugeben. Geiers-
berger, Opponitz. 1757

Pudel

fünf Monate alt, abzugeben.
Fuchs, Zell a. d. Ybbs. 1770

Die Fortsetzung des Erfolges „Märchen-
tum nach Ladenschluß“. Mit Michael Cra-
mer, Rolf Weih, Werner Lieven, Trude He-
sterberg u. a. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Sonntag, 28. Oktober, 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 29. Oktober, 6 und 8 Uhr

MARTY

Ein Film, von dem bereits die ganze Welt
spricht, ausgezeichnet und preisgekrönt in
Cannes. Mit Ernest Borgnine, Betsy Blair.
Jugendfrei!

Dienstag, 30. Oktober (bei Bedarf 4 Uhr),
6 und 8 Uhr (nur einen Tag)

ROBINSON CRUSOE

Ein neuer großangelegter Farbfilm über die
bekannten Abenteuer des berühmten Helden.
Jugendfrei!

Mittwoch, 31. Oktober, 6 und 8 Uhr
Donnerstag (Allerheiligen), 1. November, 4,
6 und 8 Uhr

Vergiß, wenn du kannst

Ein äußerst sehenswerter problematischer
Liebesfilm um Gefahren, die einer Ehe dro-
hen. Mit Winnie Markus, Gustav Fröhlich,
Hans Nielsen, Hanna Rucker, Bengt Lind-
ström und Margarete Haagen.
Jugendfrei ab 16 Jahren!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.
Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L.
Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.